



Modulkatalog

Bachelorstudiengang Management des öffentlichen Verkehrs (ÖVM)

Salzgitter

Karl-Scharfenberg-Fakultät Salzgitter
Bereich Verkehr / Logistik

Stand: 19.10.2010

ÖVM

Inhaltsverzeichnis

1.	Grundlagenmodule	
1.1.	1. Semester	
1.1.1.	ÖVM 1 – Mathematik und Informatik	5
1.1.1.1.	Mathematik und Statistik	
1.1.1.2.	Grundlagen der Informatik	
1.1.2.	ÖVM 2 – Betriebswirtschaftslehre und externes Rechnungswesen	7
1.1.2.1.	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	
1.1.2.2.	Buchführung und Bilanzierung	
1.1.3.	ÖVM 3 – Volkswirtschaftslehre und Innovationsmanagement	9
1.1.3.1.	Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	
1.1.3.2.	Innovationsmanagement	
1.2.	2. Semester	
1.2.1.	ÖVM 4 – Betriebswirtschaftslehre von Dienstleistungsunternehmen	11
1.2.1.1.	Beschaffung, Produktion, Marketing in Dienstleistungsunternehmen	
1.2.1.2.	Qualitätsmanagement und Service	
1.2.2.	ÖVM 5 – Mikro- und Makroökonomie, Transportwirtschaft	13
1.2.2.1.	Mikroökonomie und Makroökonomie	
1.2.2.2.	Transportwirtschaft	
1.2.3.	ÖVM 6 – Personalmanagement und Organisation, internes Rechnungswesen	15
1.2.3.1.	Personal und Organisation	
1.2.3.2.	Kosten- und Leistungsrechnung	
1.3.	3. Semester	
1.3.1.	ÖVM 7 – Spezielle Betriebswirtschaftslehre	17
1.3.1.1.	Finanzierung und Investition	
1.3.1.2.	Steuerlehre	
1.3.2.	ÖVM 8 – Verkehrsbetriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht	19
1.3.2.1.	Verkehrsbetriebswirtschaftslehre	
1.3.2.2.	Wirtschaftsrecht	
1.3.3.	ÖVM 9 – Verkehrsplanung, Mobilität und Umwelt	21
1.3.3.1.	Verkehrsplanung	
1.3.3.2.	Methoden der Verkehrserhebung und Mobilitätsanalyse	
1.3.3.3.	Umwelt und Verkehr	
2.	Vertiefungsmodule	
2.1.	4. Semester	
2.1.1.	ÖVM 10 – Rechtsrahmen des ÖV	23
2.1.1.1.	Spezielle Rechtsgrundlagen des ÖV	
2.1.1.2.	(Europäisches) Wettbewerbs-, Ausschreibungs- und Beihilferecht	

2.1.2.	ÖVM 11 – Führung und Marketing im öffentlichen Verkehr	25
2.1.2.1.	Unternehmensführung	
2.1.2.2.	Marketingmanagement	
2.1.2.3.	Marktforschung und Marketinginstrumente	
2.1.3.	ÖVM 12 – Personenverkehrssysteme	27
2.1.3.1.	Personenverkehrssysteme Bus & Schiene	
2.1.3.2.	Personenverkehrssystem Luftverkehr	
2.1.4.	Studienarbeit	29
2.1.4.1.	Betreute Studienarbeit	
2.2.	5. Semester	
2.2.1.	ÖVM 13 – Information und Kommunikation	30
2.2.1.1.	Verkehrsmanagement/Verkehrsinformationssysteme luK-Systeme	
2.2.1.2.	Verkehrsmanagement mit Labor	
2.2.2.	ÖVM 14 – Transporttechnologie, Infrastruktur und Betrieb	32
2.2.2.1.	Transporttechnologien im Personenverkehr	
2.2.2.2.	Planung von Infrastruktur/stationäre Anlagen	
2.2.2.3.	Betriebsplanung	
2.2.3.	ÖVM 15 – Schwerpunktmodul und Wahlpflichtfach I	34
2.2.3.1.	Schwerpunktmodul B oder T	
2.2.3.2.	Wahlpflichtfach I	
2.3.	6. Semester	
2.3.1.	ÖVM 16 – Spezielle Managementthemen	35
2.3.1.1.	Strategisches Management von ÖV-Unternehmen	
2.3.1.2.	Risikomanagement	
2.3.2.	ÖVM 17 – Methodenkompetenz	37
2.3.2.1.	Präsentations- und Moderationstechnik	
2.3.2.2.	Konfliktmanagement	
2.3.3.	ÖVM 18 – Managementinstrumente	40
2.3.3.1.	Verhandlungstechniken und Vertragsmanagement	
2.3.3.2.	Projektmanagement	
2.3.4.	ÖVM 19 – Schwerpunktmodul und Wahlpflichtfach II	42
2.3.4.1.	Schwerpunktmodul B oder T	
2.3.4.2.	Wahlpflichtfach II	
2.4.	7. Semester	
2.4.1.	ÖVM 20 – Betreute Praxisphase	43
2.4.1.1.	Betreute Praxisphase	
2.4.2.	ÖVM 21 – Bachelorarbeit mit Kolloquium	45
2.4.2.1.	Bachelorarbeit mit Kolloquium	
3.	Schwerpunktmodule	
3.1.	B 1 – Kooperationsmanagement	46
3.1.1.	Kooperationsmanagement in der Verkehrswirtschaft	
3.1.2.	Projekte zum Kooperationsmanagement	

3.2.	B 2 – Spezielle Kapitel der Transportwirtschaft	49
3.2.1.	Transportwirtschaft – Verkehrs-, Infrastruktur- und Preispolitik	
3.2.2.	Ausgewählte Kapitel des Güterverkehrs	
3.3.	B 3 – Airline Management	51
3.3.1.	Airline Management Seminar	
3.3.2.	Flughafenmanagement	
3.4.	B 4 – Finanzmanagement	53
3.4.1.	Betriebliche Finanzwirtschaft	
3.4.2.	Operating and Financial Leasing	
3.4.3.	Seminar für Steuerlehre	
3.5.	B 5 – Personalwesen	55
3.5.1.	Personalwirtschaft	
3.5.2.	Arbeitsrecht	
3.6.	B 6 – Bestandsmanagement	57
3.6.1.	Bestandsführung und Bestandsoptimierung	
3.6.2.	Technische Systeme des Bestandsmanagements	
3.7.	B 7 – Betriebswirtschaftliche Anwendungssysteme	59
3.7.1.	Informationssysteme	
3.7.2.	Betriebswirtschaftliche Standardsoftware am Beispiel SAP	
3.8.	B 8 – Logistikcontrolling	60
3.8.1.	Logistikcontrolling	
3.9.	Ohne Prüfungsnummer – Internationale Verkehre	63
3.9.1.	Luftverkehrswirtschaftslehre und –politik	
3.9.2.	Spezielle Internationale Verkehre	
3.9.3.	Seeverkehrspolitik	
3.10.	T 1 – Landverkehrstechnik Vertiefung	66
3.10.1.	Schienenverkehr Vertiefung	
3.10.2.	Straßenverkehr Vertiefung	
3.11.	T 2 – Ressourcenmanagement	68
3.11.1.	Konzepte und Methoden des Ressourcenmanagements	
3.11.2.	Angewandtes Ressourcenmanagement	
3.12.	T 3 – Personenverkehrswirtschaft	69
3.12.1.	Spezielle Kapitel des Personenverkehrs	
3.12.2.	Planung und Betrieb im ÖPNV	
4.	Wahlpflichtfächer	
4.1.	WPF 1 – Innovationsmanagement 2	71
4.2.	WPF 2 – Innovationsmanagement 3	73
4.3.	WPF 3 – Innovationsmanagement 4	74
4.4.	WPF 4 – Innovationsmanagement 5	75
4.5.	WPF 5 – Innovationsmanagement 6	76
4.6.	WPF 6 – Englisch IV	77
4.7.	WPF 7 – Spanisch IV	78
4.8.	WPF 8 – Französisch IV	79

Nr. ÖVM 1 (2501)	Pflichtmodul: Mathematik und Informatik	Sprache: Deutsch		Credits: 15
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1
		Workload: 450 Std.		Prüfungsform: KL 120
		Präsenz: 150 Std.	Selbststudium: 300 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Mathematik und Statistik		Herr Prof. Dr. Felsch Herr Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Lerch	V+Ü	4+2
Grundlagen der Informatik		Herr Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Lerch	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: TLM, LIP und ÖVM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Nach Absolvierung beherrschen die Studierenden die Anwendungen der quantitativen Methoden im Bereich der Betriebswirtschaftslehre und Logistik. Neben der klassischen Mathematik können sie auch moderne Methoden der diskreten Mathematik, der Graphen- und Netzwerktheorie, der Grundlagen der Informatik und der Optimierung, in so weit sie in der Logistik benötigt werden, an einfachen Beispielen handhaben.</p> <p>Ebenso sind die Studierenden in der Lage, die quantitative Methode im Umfang der gelehrtten Inhalte eigenständig auf einfache betriebswirtschaftliche Logistikprobleme anzuwenden. Des Weiteren besitzen die Studierenden gute Grundlagenkenntnisse aus den Bereichen Mathematik und Informatik, welche sie in die Lage versetzen, die folgenden Aufbauveranstaltungen inhaltlich zu verstehen.</p>				
Inhalte:				
Mathematik und Statistik:				
Logik, Mengenlehre, Zahlen, Summen, Gleichungen, Ungleichungen, lineare Gleichungs- und Ungleichungssysteme, Kombinatorik, Graphen und Netzwerke, Algorithmen, Folgen, Reihen, Funktionen, Differential- und Integralrechnung einer reellen Variablen, Kurvendiskussion, einfache numerische Methoden, Einführung in die Computersimulation an Beispielen				
Grundlagen der Informatik:				
Geschichte und Aufgaben der (E)DV, Zahlensysteme, Informationsdarstellung, Rechnerarchitekturen, Betriebssysteme, Internet, Softwareengineering, Einführung in die Objektorientierte Programmierung, Standardsoftware, Computergrafik, Lösungsstrategien mit Hilfe von Rechenanlagen				
Voraussetzung für die Teilnahme:				
Ausreichende Kenntnis der Schulmathematik, PC-Kenntnisse im Umfang eines typischen VHS-PC-Führerscheins				

Literatur und Arbeitsmaterialien:**Mathematik und Statistik:**

Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungs- und Übungsmaterialien

H. v. Mangoldt, K. Knopp: Einführung in die höhere Mathematik Bd. 1 bis 3

W. I. Smirnow: Lehrgang der höheren Mathematik Bd. 1 und 3/1

M. Precht, K. Voit, R. Kraft: Mathematik für Nichtmathematiker Bd. 1 und 2

R. Courant: Differential- und Integralrechnung Bd. 1 und 2

Mathematik für Ingenieure, Naturwissenschaftler, Ökonomen und Landwirte Bd. 1,2,3,12 und 21/1

K. Wörle, J. Kratz, K.-A. Keil: Infinitesimalrechnung

H. R. Schwarz: Numerische Mathematik

G. Nägler, F. Stopp: Graphen und Anwendungen

A. Dolan, J. Aldous: Networks and Algorithms

L. K. Ford, D. K. Fulkerson: Flows in Networks

Grundlagen der Informatik

Übungsaufgaben, Sprachreferenzen und eigene Materialien zum Download

Precht, Meier, Tremel: EDV-Grundwissen

Levi, Remboldt: Einführung in die Informatik

Ernst: Grundlagen und Konzepte der Informatik

Nr. ÖVM 2 (2502)	Pflichtmodul: Betriebswirtschaftslehre und externes Rechnungswesen	Sprache: Deutsch		Credits: 9
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL 90
		Präsenz: 120 Std.	Selbststudium: 150 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre		Herr Prof. Dr. Saleh	V+Ü	3+1
Buchführung und Bilanzierung		Herr Prof. Dr. Czenskowsky	V+Ü	3+1
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: TLM, LIP, LIM und ÖVM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Dieses Modul vermittelt den Studierenden Basiszusammenhänge des ökonomischen Denkens. Durch die erfolgreiche Absolvierung des Moduls wird ein sicherer Umgang mit der wirtschaftsspezifischen Terminologie erreicht. Es werden einzelwirtschaftliche Themen überblickartig und strukturbildend vermittelt. Diese bilden den Ausgangspunkt für spätere, vertiefende Veranstaltungen.</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul können Studierende eine Inventur und die Erstellung eines Inventars realisieren, Geschäftsvorfälle verbuchen und daraus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung ableiten. Desweiteren kann eine Bilanz unter Berücksichtigung der Unternehmenspolitik gestaltet und unter Verwendung von Kennzahlen analysiert werden.</p>				
Inhalte:				
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre				
Gegenstand und Einordnung der Betriebswirtschaftslehre, Unternehmensziele, Unternehmensführung und Managementprozesse, Rechtsform- und Standortwahl des Unternehmens, Organisationsform; Unternehmensverbindungen und –zusammenschlüsse; Betriebliche Leistungserstellungsprozesse, Überblick über das interne und externe Rechnungswesen				
Buchführung und Bilanzierung				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Prinzipien des betrieblichen Rechnungswesens - Historie und Rechtsrahmen - Inventur und Inventar - Bilanzstrukturen - Führung von Bestands-, Erfolgs- und gemischten Konten - Gewinn- und Verlustkonto und -rechnung - Bilanzierungsgrundsätze - Bilanzierung ausgewählter Aktiva und Passiva - Bilanz- und Erfolgskennzahlen - Bilanzanalyse 				
Voraussetzung für die Teilnahme:				
keine				

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)

Bea, F.X./Friedl, B./Schweitzer, M.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre; Band 1: Grundfragen, 9. Aufl., Stuttgart 2004; Band 2: Führung, 9. Aufl., Stuttgart 2005; Band 3: Leistungsprozess, 9. Aufl., Stuttgart 2006

Thommen, J.-P./Achleitner, A.-C.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, 5. Aufl., Wiesbaden 2006

Schierenbeck, H., Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 17. Auflage, München 2008.

Wöhe, G., Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 23. Aufl., München 2008

Buchführung und Bilanzierung

Eigener Veranstaltungsskript

Bornhofen, M.: Buchführung 1 und 2, Wiesbaden 2008

Buchholz, R.: Grundzüge des Jahresabschlusses nach HGB und IFRS, 3. Aufl., München 2005

Coenenberg, A.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, 20. Aufl., Landsberg/Lech 2005

Eberhardt, M.; Egger, N.; Weckbach, M.: Rechnungswesen Spedition und Logistikdienstleistung, 9. Aufl., Braunschweig 2008

Heinhold, M.: Buchführung in Fallbeispielen, 10. Aufl., Stuttgart 2006

Meyer, C.: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht, 19. Aufl., Herne 2008

Zschenderlein, O.: Kompakt-Training Buchführung, 4. Aufl., Ludwigshafen 2007

Nr. ÖVM 3 (2503)	Pflichtmodul: Volkswirtschaftslehre und Innovationsmanagement	Sprache: Deutsch		Credits: 6
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 1
		Workload: 180 Std.		Prüfungsform: KL 90
		Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre		<u>Herr Dipl.-Kfm. C. Wiljes</u>	V + Ü	1+1
Innovationsmanagement		Dipl.-Ökonomin, Herr Dipl. Wirtsch.-Ing. M. Aichele	V + S	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: TLM, LIP, LIM, WVM und ÖVM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Nach Absolvierung des Moduls beherrschen die Studierenden fundamentale Basiszusammenhänge und sie besitzen das Verständnis ökonomisch zu denken. Ziel ist u.a. der sichere Umgang mit der ökonomischen Terminologie. Die Studenten verfügen über das Wissen von gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen, wodurch das Gesamtverständnis für wirtschaftliche Vorgänge gefördert wird.</p> <p>Außerdem kennen die Studierenden zwei Schlüsselqualifikationen, die nicht nur für das spätere Berufsleben und den unternehmerischen Erfolg als Selbstständiger oder (innovativer) Mitarbeiter einer Organisation, sondern auch schon für ein erfolgreiches Studium von hoher Bedeutung sind: Lernkompetenz und Zeitmanagement.</p>				
Inhalte:				
Grundlagen der Volkswirtschaftslehre				
Grundlegende Begriffe der VWL, Wirtschaftssystem, Koordinationsmechanismus Markt, Methoden der ökonomischen Theoriebildung, Marktpreisbildung, makroökonomische Basiszusammenhänge (Funktion des Geldes, Arbeitsmarkt, Einkommensverteilung etc.). Grundzüge des volkswirtschaftlichen Rechnungswesens				
<p>Lernkompetenz ist die Fähigkeit, sich neues Wissen anzueignen, damit schöpferisch umzugehen sowie mit unübersichtlichen und hochkomplexen Kausalverhältnissen fertig werden zu können. Lernkompetenz manifestiert sich in wirksamen Lernverfahren oder -techniken und ist damit gewissermaßen die Basis von Lernprozessen, die auf die Aneignung neuen Fachwissens hinauslaufen. Lernkompetenz ist erforderlich, um auf die Notwendigkeit <i>lebenslangen Lernens</i> nicht mit Stress, Frustration, Überforderung oder vollständiger Kapitulation zu reagieren. Insbesondere über die Präsentation und praktische Anwendung der Mind-Mapping-Methode (jeder Studierende für sich selbst, aber auch in Arbeitsgruppen) werden folgende Fähigkeiten/Fertigkeiten erlangt:</p> <p>Neues Wissen wirksam (schnell und effektiv) erarbeiten.</p> <p>Wissen langfristig erhalten.</p> <p>Wissen für Prüfungen, Präsentationen, Diskussionen erschließen, nutzen und kommunizieren.</p> <p>Konzentration, Gedächtnisleistung und die Motivation am Lernen verbessern.</p> <p>Fähigkeit zum selbstgesteuerten Lernen erwerben.</p>				

Zeitmanagement ist das systematische und disziplinierte Planen von Aufgaben und Zeit. Das Ziel von Zeitmanagement ist, über eine Priorisierung von Aufgaben mehr Zeit für die wirklich wichtigen Dinge im Beruf und im Privatleben zu haben und damit den beruflichen Erfolg und die Zufriedenheit im Leben zu steigern. „Manage Deine Zeit, sonst managt die Zeit Dich“ – Zeit stellt neben Gesundheit das wichtigste Gut und zugleich den größten Engpass im Leben dar. Wesentliche Lerninhalte sind:

Tages-, Monats- und Jahresplanung (Alpen-Methode)

Prioritätensetzung (Unterscheidung zwischen wichtig und dringend): ABC-Analyse, Eisenhower-Prinzip

Umgang mit Zeitdieben und Störfaktoren

Ziel- und Erfolgsmanagement

Eingebettet ist die Vermittlung von Lernkompetenz und Zeitmanagement in eine Darstellung der Theorie und Bedeutung ganzheitlichen Lernens.

Die Lehrveranstaltung ist ein Hybrid aus Vorlesungsterminen mit theoretischen Inhalten sowie Seminaren, in denen in kleineren Gruppen in Form von Übungen, Präsentationen, Arbeitsgruppen, etc., der theoretische Inhalt praktisch umgesetzt und angewendet sowie auf den individuellen Lebensbereich eines jeden Studierenden übertragen werden soll. So ist als Prüfungsleistung vorgesehen, dass jeder Teilnehmer ein Mind Map zu einem vorgegebenen Thema sowie auf der Basis eines persönlichen Zielsystems eine nachvollziehbare wöchentliche Zeit- und Aufgabenplanung erstellt.

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre

Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)

Bartling, H. /Luzius, F.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 15. Auflage, München 2004

Baßeler, U./ Heinrich, J./ Koch, A.S.W.: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, 18. Auflage, Köln 2006

von Böventer, E.: Einführung in die Mikroökonomik, 8. Auflage, München 1995

Samuelson, P.A./ Nordhaus, W.D.: Volkswirtschaftslehre, München 1998

Tomann, H.: Volkswirtschaftslehre – Eine Einführung in das ökonomische Denken, Heidelberg 2005

Woll, A.: Allgemeine Volkswirtschaftslehre, 12. Auflage, München 1996

Innovationsmanagement

Materialien zur Lehrveranstaltung werden verteilt.

Buzan, T. und B. Buzan (2005): Das Mind-Map-Buch, Moderne Verlagsgesellschaft.

Buzan, T. (2000): Nichts vergessen, Goldmann-Verlag.

Buzan, T. (1998): Kopftraining, Goldmann-Verlag.

Drucker, P. (1999): Die Kunst, sich selbst zu managen, in: Harvard Business Manager, Nr. 5, S. 9-20.

Goleman, D. und F. GRIESE (1996): Emotionale Kompetenz, DtV-Verlag.

Goleman, D. und F. GRIESE (2000): EQ 2 – Der Erfolgsquotient, DtV-Verlag.

Knoblauch, J., Hüger, J. und M. Mockler (2005): Ein Meer an Zeit, Campus-Verlag.

Rassidakis, Peter (2001): Wege der Selbstevolution, Mafex-Verlag.

Röpke, J. (2002): Der lernende Unternehmer – Zur Evolution und Konstruktion unternehmerischer Kompetenz, Mafex-Verlag.

Seiwert, L. J. (2003): Das neue 1x1 des Zeitmanagement, GU-Verlag.

Nr. ÖVM 4 (2504)	Pflichtmodul: Betriebswirtschaftslehre von Dienstleistungsunternehmen	Sprache: Deutsch		Credits: 8
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2
		Workload: 240 Std.		Prüfungsform: KL 90
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 150Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Beschaffung, Produktion, Marketing in Dienstleistungsunternehmen		Herr Dipl.-Kfm. Carsten Wiljes	V+Ü	3+1
Qualitätsmanagement und Service		Herr Prof. Dr. NN3	V+Ü	1+1
Dieses Modul wird ausschließlich im Studiengang ÖVM verwendet.				
<p>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:</p> <p>Mit den hier vermittelten Inhalten zu den Unternehmensfunktionen Beschaffung, Produktion und Marketing in Dienstleistungsunternehmen erkennen die Studierenden die Verzahnung unternehmerischer Funktionen mit den angrenzenden verkehrsbetriebswirtschaftlichen Funktionen. Sie sind in der Lage die Bedeutung von Dienstleistungen und die Anforderungen an die Unternehmen aus der Sicht dieser drei Unternehmensfunktionen zu beurteilen (Service-Design, Service-Operation-Management, Dienstleistungsmarketing). Darüber hinaus besitzen die Studierenden Kenntnisse über Funktionen und Abläufe innerhalb dieser Unternehmensfunktionen. Insofern werden hier Basiskompetenzen gebildet, die in einer ganzen Reihe von nachfolgenden Modulen vorausgesetzt und dort weiterentwickelt werden. Die Studierenden werden sowohl mit den theoretischen Konzepten als auch mit den praktischen Herausforderungen des Dienstleistungsmanagements vertraut gemacht</p> <p>Des Weiteren kennen die Studierenden nach Beendigung dieses Moduls die Wichtigkeit der Bereiche Qualitätsmanagement und Service für Dienstleistungsunternehmen. Sie beherrschen das Basiswissen zu diesen Themenbereichen. Dabei sind sie anschließend in der Lage konkrete Vorstellungen besonderer Aspekte in diesem Bereich im Rahmen des Personenverkehrs zu entwickeln. Die Studierenden kennen die Herausforderungen, die an das Management von Dienstleistungsunternehmen gestellt werden, qualitativ hochwertige und den Kunden zufrieden stellende Angebote zu erstellen. Die Bedeutung der Qualität für den Unternehmenserfolg wird anhand der Kundenwirkung (Kundenzufriedenheit), der Wettbewerbswirkung (Qualitätsstrategie) sowie der Unternehmenswirkung (TQM, Zertifizierung) beschrieben. Strategien, Maßnahmen und Instrumente zur Festigung und Erhöhung der Qualität und des Services.</p>				
<p>Inhalte:</p> <p>Beschaffung, Produktion, Marketing in Dienstleistungsunternehmen:</p> <p>Besonderheiten von Dienstleistungsangeboten und deren Auswirkungen auf das Dienstleistungsmanagement, Ziele und Organisationsformen der Beschaffung, Beschaffungsmenge und -kosten, Wertschöpfung und Dienstleistungsproduktion, Ziele der Produktionswirtschaft, Geschäftsprozessgestaltung/Service-Level-Management, Organisations- und Prozesse, Grundkonzepte des Marketings, Markt- und Kundenorientierung, Marktsegmentierung und positionierung, Produkt-, Kontrahierungs-, Distributions- und Kommunikationspolitik.</p> <p>Qualitätsmanagement und Service:</p> <p>Begrifflichen Grundlagen der Dienstleistungsqualität, Besonderheiten eines Qualitätsmanagements von Dienstleistungen, Modelle und Methoden zur Gestaltung der Qualität von Dienstleistungen, Methoden zur Qualitätsmessung, Möglichkeiten der Qualitätssteuerung. Entwicklung einer ganzheitlichen Qualitätsstrategie, Instrumente des Vertriebs- und Servicemanagements.</p>				

Voraussetzung für die Teilnahme:

Grundlagen der BWL

Literatur und Arbeitsmaterialien: Vorlesungsunterlagen**Beschaffung, Produktion, Marketing in Dienstleistungsunternehmen:**

Biermann, Th./ Olfert, K. (Hrsg.): Kompakt-Training Dienstleistungsmanagement, 2. Aufl. 2006

Haller, S.: Dienstleistungsmanagement: Grundlagen - Konzepte – Instrumente, 3. Aufl. 2005

Kotler, P./ Bliemel, F., Marketing-Management, jeweils aktuelle Aufl., Stuttgart

Maleri, R., Frieztsche, U.: Grundlagen der Dienstleistungsproduktion, Berlin, 5. Auflage 2008

Corsten, H./ Gössinger, R.: Dienstleistungsmanagement, München, 5. Aufl. 2007

Meffert, H. (Hrsg.): Verkehrsdienstleistungsmarketing, Wiesbaden 2000

Meffert, H./ Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing. Grundlagen - Konzepte – Methoden, 5. Aufl. 2006

Schierenbeck, H., Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, jeweils aktuelle Aufl., München

Wöhe, G./ Döring, U., Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 23. Aufl., München 2008

Qualitätsmanagement und Service:

Bruhn, M./Homburg, C.: Handbuch Kundenbindungsmanagement, neueste Aufl., Wiesbaden

Bruhn, M.: Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Grundlagen, Konzepte, Methoden. Berlin u.a., 7. Auflage 2008

Gläbe, R./, Thomann, H. J. (Hrsg.): Qualitätsmanagement in Dienstleistungsunternehmen. Köln 2007

Greßler, Göppel: Qualitätsmanagement - Eine Einführung. Troisdorf

Günter B./Helm, S. (Hrsg.): Kundenwert, neueste Aufl., Wiesbaden

Kamiske, G-F./ Brauer, J-P.: Qualitätsmanagement von A-Z; 5. Auflage 2005

Kiefer, B./ Rudert, B.: Qualitätsmanagement. Mit Mind Maps einfach und effektiv. Hannover, 2006

Meffert, H./Bruhn, N.: Dienstleistungsmarketing. Grundlagen - Konzepte - Methoden. Wiesbaden 2006

Pfeifer, T.; Schmitt, R.: Masing - Handbuch Qualitätsmanagement. 5. Auflage, München: 2007

Simon H./Homburg, C. (Hrsg.): Kundenzufriedenheit, neueste Aufl., Wiesbaden

Töpfer, A., Mehdorn, H.: Total Quality Management. 3. Auflage. Berlin: Luchterhand, 1994

Winkelmann, P.: Vertriebskonzeption und Vertriebssteuerung, 3. Aufl., München 2005

Zeithaml, V. A./ Bitner, B. J./ Gremler, D. D.: Services Marketing. Integrating Customer Focus Across the Firm, New York 2006

Nr. ÖVM 5 (2505)	Pflichtmodul: Mikro- und Makroökonomie, Transportwirtschaft	Sprache: Deutsch		Credits: 13
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2
		Workload: 390 Std.		Prüfungsform: KL 90
		Präsenz: 120 Std.	Selbststudium: 270 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Mikroökonomie und Makroökonomie		Herr Prof. Dr. Trost Herr Dipl.-Kfm. C. Wiljes	V+Ü	3+1
Transportwirtschaft		Herr Prof. Dr. Trost	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: TLM, LIP und ÖVM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Im Anschluss an das Modul kennen die Studierenden die Grundtatbestände der Transportwirtschaft und sie können mit der transportwirtschaftlichen Fachterminologie sicher umgehen. Die Studenten verfügen über ein breites Basiswissen aus dem Transport- und Verkehrssektor, welches im Vordergrund steht. Einzelne Themen werden darüber hinaus bereits vertiefend behandelt.</p> <p>Durch einen vertiefenden Einblick in mikro- und makroökonomische Fragestellungen haben die Studierenden im Laufe des Moduls ihr Fachwissen erweitert. Einzel- und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge, die u.a. für das Verständnis transportwirtschaftlicher Fragen erforderlich sind, werden von Studierenden erkannt und das Denken in ökonomischen Kategorien ist ausgeprägt. Die Verbindung zwischen transportwirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Themen können die Studierenden nach der Mitarbeit verdeutlichen. Die Studierenden beherrschen nach Beendigung des Moduls die Anwendung des mikro- und makroökonomischen Instrumentariums, bspw. der Elastizitäten, auch an transportwirtschaftlichen Sachverhalten.</p>				
Inhalte:				
Mikroökonomie und Makroökonomie				
Grundtatbestände der Wirtschaft; Empirische Aspekte der VWL; Wirtschaftssysteme und -ordnungen, Theorie der Haushalte: Nachfragefunktionen, Elastizitäten; Theorie der Unternehmung: Produktions- und Kostenfunktionen; Preistheorie: Marktformen, Polypol, Monopol, Oligopol; Marktgleichgewicht; Marktmacht- und Marktversagen.				
Transportwirtschaft				
Grundlagen und Basiszusammenhänge der Transportwirtschaft; Struktur, Bedeutung und Entwicklung des Verkehrssektors; Mobilität: Erfassung, Ursachen, Beeinflussung; Darstellung verkehrssektorinterne und -externe Entwicklungen; Märkte, Organisationsstrukturen und Wettbewerbsbedingungen der Transportwirtschaft; Verkehrspolitische Ansätze, Leistungs- und Kostenstrukturen; Marktordnungsrahmen; Basisansätze zur Preis- und Infrastrukturpolitik				
Voraussetzung für die Teilnahme:				
keine				

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Mikroökonomie und Makroökonomie

Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)

Bartling, H. /Luzius, F.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 15. Auflage., München 2004

Baßeler, U./ Heinrich, J./ Koch, A.S.W.: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, 18. Auflage, Köln 2006

von Böventer, E.: Einführung in die Mikroökonomik, 9. Auflage, München 1997

Mankiw, N.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage 2004

Samuelson, P.A./ Nordhaus, W.D.: Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage, München 2007

Schuman, J. et al.: Grundzüge der mikroökonomischen Theorie, 8. Auflage, Berlin u.a. 2007

Tomann, H.: Volkswirtschaftslehre – Eine Einführung in das ökonomische Denken, Heidelberg 2005

Transportwirtschaft

Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)

Aberle, G.: Transportwirtschaft, 4. Auflage, München u.a. 2003

Eisenkopf, A.: Externe Kosten des Verkehrs, in: Arnold, D. / Isermann, H. et al. (Hrsg.): Handbuch Logistik, Berlin-Heidelberg 2002, S. D 4-11 – D 4-24.

Grandjot, H.-H.: Verkehrspolitik – Grundlagen, Funktionen und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis, Hamburg 2002

Ihde, G.B.: Transport, Verkehr, Logistik, 3. Auflage, München 2001

Krampe, H; Lucke, H.-J.: Grundlagen der Logistik – Einführung in die Theorie und Praxis logistischer Systeme, München, 3. Aufl. 2005

Kummer, S.: Einführung in die Verkehrswirtschaft, 1. Auflage 2006

Suntum, U. van: Verkehrspolitik, München 1986

Nr. ÖVM 6 (2506)	Pflichtmodul: Personalmanagement und Organisation, internes Rechnungswesen	Sprache: Deutsch		Credits: 9
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL 90
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.	
Veranstaltungen:		Dozentin/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Personal und Organisation		<u>Prof. Dr. Saleh</u>	V+Ü	1+1
Kosten- und Leistungsrechnung		Herr Prof. Dr. Czenskowsky	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird ausschließlich im Studiengang ÖVM verwendet.				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Nach Beendigung des Moduls haben die Studierenden einen fundierten Überblick über wesentliche Aspekte des Personalmanagements. Sie können die Bedeutung einer systematischen Personalplanung erklären und deren Teilaspekte charakterisieren und den Bezug zu einer ganzheitlichen Unternehmensführung herstellen. Sie kennen grundlegende Konzepte, Instrumente und Methoden für eine erfolgreiche Personalbeschaffung, -auswahl, -entwicklung und Personalführung.</p> <p>Die Studierenden kennen Organisation als Managementfunktion und können ihre Bedeutung für den Unternehmenserfolg einschätzen. Sie besitzen fundierte Kenntnisse zur Differenzierung, Analyse und Anwendung unterschiedlicher Formen der Aufbau- und Ablauforganisation. Grundlegende Gestaltungsalternativen der Aufbauorganisation werden dargestellt und ihre Eignung zur Integration arbeitsteiligen Handelns bei verschiedenen Rahmenbedingungen beurteilt. Der weitere Schwerpunkt bildet die Darstellung der Prozessorganisation und ihre Bedeutung für die funktions- und hierarchieübergreifende Gestaltung von Abläufen.</p> <p>Die Studierenden können mit Hilfe des institutionalen Organisationsbegriffs den Zusammenhang zwischen Individuum und Organisation erläutern sowie das Unternehmen in ihre Umwelt einordnen. Damit einher geht ein Grundverständnis für die Notwendigkeit und Probleme des organisatorischen Wandels.</p> <p>Des Weiteren kennen die Studierenden die Inhalte der Kosten- und Leistungsrechnung. Sie wissen wie wichtig eine aussagefähige Kostenrechnung für die Existenz des Unternehmens ist. Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul erkennen die Studierenden, dass ein Unternehmen nicht mit dem externen Rechnungswesen, sondern nur mit dem internen Rechnungswesen optimal geführt werden kann. Die sinnvolle Steuerung des betrieblichen Leistungsprozesses kann nur durch eine moderne Kostenrechnung erfolgen. Kosten- und Preisszenarien bilden einen wesentlichen Lehrinhalt. Das betriebswirtschaftliche Vokabular wird erlernt und in praktische Fälle umgesetzt.</p>				
Inhalte:				
Personal und Organisation:				
<ul style="list-style-type: none"> - Grundbegriffe und Grundsätze der Organisation - Parameter der Organisationsgestaltung - Grund- und erweiterte Formen sowie aktuelle Entwicklungen der Aufbauorganisation, einschl. Simultaneous-Engineering-Teams, Key-Account-Management, Key-Supplier-Management, Qualitätszirkel/KVP-Gruppen/TPM - Ablauforganisation und Prozessorganisation (Grundlagen) - Ausgewählte Schnittstellen zur Personalwirtschaft - Personalführung (Führungsbedarfe, Typologie Führungsstile, Führungsverhalten, traditionelle Führungsmodelle, moderne Managementansätze) 				

- Bedeutung von Macht in Unternehmen
- Motivationale Aspekte der Personalführung
- Personalentwicklung und Organisationsentwicklung

Kosten- und Leistungsrechnung:

- Überblick über das Rechnungswesen
- Grundlagen der Kostenrechnung und Kostenrechnungssysteme
- Voll- und Teilkostenrechnung
- Kostenartenrechnung
- Kostenstellenrechnung
- Kostenträgerstückrechnung
- Kostenträgerzeitrechnung

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Personal und Organisation:

Bea, F.X./Göbel, E.: Organisation. Theorie und Gestaltung, neueste Auflage, Stuttgart 2006
 Becker, M.: Personalentwicklung: Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis, 2. Aufl., Stuttgart 1999.
 Berthel, J./ Becker, F. G.: Personal-Management. Grundzüge für Konzeptionen betrieblicher Betriebswirtschaftslehre, Band 1, 5. Auflage, München 2005, S. 385-447
 Laux H./ Liermann F.: Grundlagen der Organisation: Die Steuerung von Entscheidungen als Grundproblem der Betriebswirtschaftslehre, 5. überarb. und erw. Auflage, Berlin [u.a.] 2003
 Oechsler, W.: Personal und Arbeit, 7. Auflage, München 2000
 Olfert, Klaus: Personalwirtschaft, 12. Auflage, Ludwigshafen 2006
 Picot, A./Dietl, H./Franck, E.: Organisation, 4. Aufl. Stuttgart 2005
 Schreyögg, G.: Organisation, 4. Auflage, Wiesbaden 2003
 Vahs, D.: Organisation, 3. Auflage, Stuttgart 2001

Kosten- und Leistungsrechnung:

Eigene Vorlesungsunterlagen

Czenskowsky, T.; Schünemann, G.; Zdwomyslaw, N.: Grundzüge des Controlling, 2. Aufl., Gernsbach 2004
 Däumler, K.; Grabe, J.: Kostenrechnung 1 Grundlagen, 8. Aufl., Herne 2003
 Däumler, K.; Grabe, J.: Kostenrechnung 2 Deckungsbeitragsrechnung, 6. Aufl., Herne 2002
 Heinhold, M.: Kosten- und Erfolgsrechnung in Fallbeispielen, 2. Aufl., Stuttgart 2007
 Kilger, W.; Pampel, J.; Vikas, K.: Flexible Plankostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung, 11. Aufl., Wiesbaden 2007
 Olfert, K.: Kompakt-Training Kostenrechnung, Ludwigshafen 2006
 Plötner, O.; Sieben, B.; Kummer, T.: Kosten- und Erlösrechnung, Berlin 2008
 Walter, W.; Wünsche, I.: Einführung in die moderne Kostenrechnung, 3. Aufl., Wiesbaden 2005

Nr. ÖVM 7 (2507)	Pflichtmodul: Spezielle Betriebswirtschaftslehre	Sprache: Deutsch		Credits: 7	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3	
		Workload: 210 Std.		Prüfungsform: KL 60	
		Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 150 Std.		
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):	
Finanzierung und Investition		Herr Prof. Dr. Bender	V+Ü	1+1	
Steuerlehre		Herr Prof. Dr. Bender, Dipl.-Kffr. I. Kassebaum	V+Ü	1+1	
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: TLM, LIP und ÖVM					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen: Die Studierenden wissen nach Teilnahme an diesem Modul, wie Unternehmen ihre Investitionen finanzieren und dabei wesentliche ökonomische Ziele, wie die Rentabilität berücksichtigen müssen. Alternative Finanzierungen, wie Leasing können unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten untersucht und international durchleuchtet werden. Die Studierenden können Finanzinstrumente und Zusammenhänge aufzeigen und anhand von praktischen Beispielen erläutern. Wann lohnen sich überhaupt Investitionen? Und wie wirken sich Investitionsentscheidungen auf das Unternehmen aus? Die Studenten kennen methodische Verfahren dazu, die sie auch unter steuerlichen Aspekten durchleuchten können.					
Inhalte: Finanzierung und Investition: Einführung, Finanzierungsarten; Finanzplan; Finanzierungsregeln; Cash-Flow; Leverage Effekte Investitionsrechenverfahren; Leasing, ABS Strukturen, Optimale Nutzungsdauer und Ersatzzeitpunkt, Überblick Derivate. Steuerlehre: Allgemeines Steuerrecht; Abgabenordnung und Finanzgerichtsordnung; Einkommen- und Lohnsteuer; Umsatzsteuer; Körperschaftsteuer; Gewerbebeertragsteuer; Bewertungsgesetz; Aktuelle spezielle Falluntersuchungen, die unternehmensspezifische Rechtsformen und deren Steueraspekte beachten					
Voraussetzung für die Teilnahme: Einführung in die BWL					

Literatur und Arbeitsmaterialien:**Finanzierung und Investition:**

Vorlesungsunterlagen vom Dozenten

Wöhe: Allgemeine BWL (aktuelle Versionen)

Olfert, K.: Kompakt-Training Finanzierung, Ludwigshafen 2005

Olfert, K.: Kompakt-Training Investition, Ludwigshafen 2005

Bender, H. J.: Kompakt-Training Leasing, Ludwigshafen 2001

Steuerlehre:

Vorlesungsunterlagen vom Dozenten

Bornhofen, M. Steuerlehre 1, Lehrbuch und Lösungen zum Lehrbuch, Wiesbaden, aktuelle Ausgabe

Bornhofen, M. Steuerlehre 2, Lehrbuch und Lösungen zum Lehrbuch, Wiesbaden, aktuelle Ausgabe

Beeck, V., Grundlagen der Steuerlehre, Wiesbaden, aktuelle Ausgabe

Fehrenbacher, O., Tavaoli, A., Besteuerung der GmbH & Co.KG, Wiesbaden, 2007

Kaminski, B., Strunk, G., Besteuerung unternehmerischer Tätigkeit, Wiesbaden, aktuelle Ausgabe

RP Richter & Partner, Gewerbesteuer, Wiesbaden, 2008

Stache, U., Werbungskosten, Wiesbaden, 2007

Nr. ÖVM 8 (2508)	Pflichtmodul: Verkehrsbetriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht	Sprache: Deutsch		Credits: 9
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL 90
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Verkehrsbetriebswirtschaftslehre		Herr Prof. Dr. Ordemann	V+Ü	3+1
Wirtschaftsrecht		Frau RAin Grosser	V+Ü	1+1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, WVM und ÖVM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen: <p>Verkehrsträgerorientiert (siehe Inhalte) verfügen die Studierenden über das Wissen der wesentlichen Aktivitäten/Leistungen/Leistungserstellungsprozesse der Logistikdienstleister und kennen im Anschluss an dieses Modul eine Reihe von Akteuren (Beispiele) in diesem Bereich. Des Weiteren sind sie in der Lage ein Kostenrechnungssystem für ein Unternehmen der Verkehrswirtschaft (hier am Beispiel von Fuhrunternehmen bzw. LKW-Speditionen dargestellt) zu entwickeln und anzuwenden sowie Preiskalkulationen durchzuführen. Die Studierenden von ÖVM kennen hier die betriebswirtschaftlichen Bedingungen auch der Verkehrsträger im Güterverkehr.</p> <p>Nach erfolgreicher Teilnahme beherrschen die Studierenden die Grundzüge des Zivilrechts sowie ausgewählte Bereiche des Zivilprozessrechts. Sie können einfache Fälle mit themenübergreifenden Fragestellungen aus diesen Rechtsgebieten selbständig lösen.</p>				
Inhalte: Verkehrsbetriebswirtschaftslehre <p>Grundlegende Zusammenhänge in der Verkehrswirtschaft, Funktionen/Produktionssysteme; Organisationsformen, Tarif- und Preisstrukturen bei Expeditionen, Fuhrunternehmen, Binnenschiffahrtsunternehmen, in der Seeschifffahrt und bei Unternehmen der Seehafenverkehrswirtschaft; Vollkosten-, Teilkosten- und Deckungsbeitragsrechnung sowie Preiskalkulation in der Verkehrswirtschaft.</p> Wirtschaftsrecht Allgemeine Grundlagen des Rechts <p>Recht und Gerechtigkeit, Arbeitsweise eines Juristen, Aufbau und Anwendung einer Rechtsnorm, Justizgewährleistungsanspruch und verfassungsrechtliche, Grundlagen der Justiz, die wichtigsten Rechtsgebiete und ihre Vernetzung.</p> Zivilrecht <p>Allgemeines: Historische Aspekte und Entstehung des BGBs, Aufbau des BGBs sowie strukturelle Beziehung der einzelnen Teile, Grundprinzipien des BGBs, Rechtssubjekte, Rechtsobjekte. Rechtsgeschäftslehre: Willenserklärung, Formvorschriften, Wesen und Zustandekommen von Verträgen, Abstraktionsprinzip, Stellvertretung. Recht der Schuldverhältnisse: Begriff, Vertragliche Schuldverhältnisse (Zustandekommen, Inhalt, Erlöschen, Leistungsstörungen, ausgewählte Vertragstypen), Gesetzliche Schuldverhältnisse (Ungerechtfertigte Bereicherung, Unerlaubte Handlung, Geschäftsführung ohne Auftrag) insbesondere unter Berücksichtigung der auch außerhalb des BGBs im Verkehrsrecht relevanten Haftungstatbestände. Sachenrecht: Eigentumserlangung und –verlust, Rechte des Eigentümers, Besitzerlangung und –verlust, Rechte des Besitzers, Formen des Besitzes.</p> Zivilprozessrecht <p>Gerichtsorganisation, Prozessgrundsätze und anwaltliche Vertretung, Was kostet das Recht? (Anwalts- und Gerichtskosten, Rechtsschutzversicherungen), Grundzüge des Mahnverfahrens.</p>				

Voraussetzung für die Teilnahme:

Allgemeine Kosten- und Leistungsrechnung

Literatur und Arbeitsmaterialien:**Verkehrsbetriebswirtschaftslehre**

Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien (wird als PDF-Datei zur Verfügung gestellt)

Buchholz, J./ Clausen, U./ Vastag, A. (Hrsg.): Handbuch der Verkehrslogistik, Berlin, Heidelberg, New York 1996

Bundesverband Spedition und Logistik e.V. (BSL) (Hrsg.): Kosten- und Leistungsrechnung in der Spedition, Bonn, o.J.

Kerler, S., Fit für den Preiskampf, 2. Auflage, München 2001

Krampe, H., Lucke/ H.-J. (Hrsg.): Grundlagen der Logistik, 3. Auflage, München 2005

Kummer, S.: Einführung in die Verkehrswirtschaft, Weinheim, Basel, Weimar, Wien 2006

Lorenz, W.: Leitfaden für den Spediteur in Ausbildung und Beruf, Teil 1, jeweils neueste Auflage, Hamburg

Wirtschaftsrecht

Bähr, P.: Grundzüge des Bürgerlichen Rechts, 11. Auflage, München 2008

Führich, E. R.: Wirtschaftsprivatrecht, 9. Auflage, München 2008

Kallwass, W.: Privatrecht, 19. Auflage, 2007

Klunzinger, E.: Einführung in das Bürgerliche Recht, 13. Auflage, München 2007

Medicus, D.: Bürgerliches Recht, 21. Auflage, Köln 2007

Oberheim, R.: Zivilprozessrecht für Referendare, 8. Auflage, Neuwied 2009

Pfeifer, Th.: Zivil- und Zivilprozessrecht, 2005

Nr. ÖVM 9 (2509)	Pflichtmodul: Verkehrsplanung, Mobilität und Umwelt	Sprache: Deutsch		Credits: 13	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3	
		Workload: 390 Std.		Prüfungsform: KL 120/KL 60+P	
		Präsenz: 150 Std.	Selbststudium: 240 Std.		
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):	
Verkehrsplanung		Herr Prof. Dr. Forst-Lürken	V+Ü	3+1	
Methoden der Verkehrserhebung und Mobilitäts- analyse		Herr Prof. Dr. NN 4	V+Ü	1+1	
Umwelt und Verkehr		Herr Prof. Dr. Cerbe	V+Ü	3+1	
Dieses Modul wird ausschließlich im Studiengang ÖVM verwendet.					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:					
<p>Im Anschluss an dieses Modul kennen die Studierenden Problemstellungen, Handlungsspielräume, Methoden, Verfahren und Instrumente in den Bereichen Verkehrsplanung, Mobilität und Umwelt.</p> <p>Aus den vorgestellten Methoden und konkreten Fallbeispielen können Vorgehensweisen eingeordnet sowie die zweckmäßigen Einsatzbereiche verschiedener Elemente bzw. Instrumente abgeleitet werden. Die Studierenden sind befähigt, selbstständig Verkehrserhebungen vorzubereiten, durchzuführen bzw. ihre Durchführung zu betreuen und die erhobenen Daten auszuwerten und für die Verkehrsnachfragemodellierung aufzubereiten.</p>					
Inhalte:					
<p>Verkehrsplanung: Grundsätze und Methodik der Verkehrsplanung, Entwicklung und aktueller Stand, Planungsprozess, Arbeitsschritte der Planung; Bearbeitung konkreter Planungsbeispiele; Behandlung ausgewählter Kapitel aus dem Arbeitsbereich in Abstimmung mit dem Hörerkreis.</p>					
<p>Methoden der Verkehrserhebung und Mobilitätsanalyse: Mobilitätsbegriff, Mobilitätsursachen, Methoden und Messung der Mobilität, einschl. computergestützte Verkehrserhebungen, Analyse von Mobilitätsdaten.</p>					
<p>Umwelt und Verkehr: Bestandsaufnahme und Entwicklungsprognosen, Lärm durch Straßen-/Schienen- und Luftverkehr, Schadstoffe, Emissionen des Straßenverkehrs, Schadstoffreduzierung, Flächeninanspruchnahme, Energieverbrauch, Externe Effekte, Nachhaltigkeit, Umwelt und Verkehrspolitik</p>					
Voraussetzung für die Teilnahme:					

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Verkehrsplanung:

Forst-Lürken, R.: Verschiedene Umdrucke zu Einzelkapiteln (jeweils nur als Manuskript verfügbar)

Mobilität in Deutschland, vgl. <http://www.mid2002.de/>

Veröffentlichungen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, FGSV-Verlag Köln:

116 Leitfaden für Verkehrsplanungen, Ausgabe 2001

133 Hinweise zur Verkehrsvermeidung und Verkehrsverlagerung im Personen- und Güterverkehr, Ausgabe 1999

132 Empfehlungen für Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen an Straßen (EWS), Ausgabe 1997

132/1 Kommentar dazu, Ausgabe 1997

132/2 Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen an Straßen – Stand und Entwicklung der EWS, Ausgabe 2002

Versch. Unterlagen zu Methodik und Ergebnisse der Bundesverkehrswegeplanung, z.B.

<http://www.bmv.de/artikel,-8266/Bundesverkehrswegeplan-2003-Di.htm>

Schnabel, W./ Lohse, D.: Grundlagen (der Straßenverkehrstechnik und) der Verkehrsplanung Bd.2, Verlag für Bauwesen, Berlin 1997

Methoden der Verkehrserhebung und Mobilitätsanalysen

Steierwald, G./Künne, H.-D./ Vogt, W. (Hrsg.): Stadtverkehrsplanung, Berlin u.a. 2005

Wermuth, M.: Verkehrsnachfragemodelle in: Mehlhorn, G./ Köhler, U. (Hrsg.): Ingenieurbau – Verkehr, Berlin, 2001

Umwelt und Verkehr:

Vorlesungsbegleitende Unterlagen

Buchwald, Engelhardt: „Umweltschutz – Grundlagen und Praxis“, Bd. 16 Verkehr und Umwelt, Economica Verlag, Bonn 1999

Heintz, A.; Reinhard, G.A. „Chemie und Umwelt“, Vieweg Lehrbuch, Wiesbaden 1996

Veröffentlichungen im FGSV-Verlag:

133 Hinweise zur Verkehrsvermeidung und -verlagerung im Personen- und Güterverkehr, Ausgabe 1999

334 Richtlinie für den Lärmschutz an Straßen, RLS-90, Ausgabe 1990

336 Merkblatt über Verunreinigungen an Straßen ohne oder mit lockerer Randbebauung, Ausgabe 2002

AP 59 Nachhaltige Verkehrsentwicklung, Ausgabe 2003

Nr. ÖVM 10 (2510)	Pflichtmodul: Rechtsrahmen des ÖV	Sprache: Deutsch		Credits: 7
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4
		Workload: 210 Std.		Prüfungsform: KL 60
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen:		Dozentin/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Spezielle Rechtsgrundlagen des ÖV		Frau RAin Grosser/ LB	V+Ü	3+1
(Europäisches) Wettbewerbs-, Ausschreibungs- und Beihilferecht		Frau RAin Grosser/ LB	V+Ü	1+1
Dieses Modul wird ausschließlich im Studiengang ÖVM verwendet.				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Nach Beendigung dieses Moduls kennen die Studierenden die speziellen Rechtsgrundlagen des öffentlichen Verkehrs, die für die Einrichtung und den Betrieb von Verkehren im Luftverkehr sowie bei Bussen und Bahnen erforderlich sind. Neben den rechtlichen Implikationen erkennen die Studierenden auch die Ausstrahlungen der Vorschriften auf die betriebswirtschaftliche Seite der Verkehre (Marktzutritt, Angebotsmöglichkeiten etc.). Die Studierenden betrachten ferner die rechtliche Rahmenbedingungen nicht nur von der Seite der Verkehrsunternehmen, sondern auch aus der Sicht der der Nutzer (Fahrgäst/Flugpassagiere bzw. Fahrgastverbände (Fahrgastrechte)).</p> <p>Die Studierenden beherrschen im Anschluss wesentliche Rechtsgrundlagen für Verkehrsunternehmen (z.B. Eisenbahnverkehrsunternehmen, Fluggesellschaften). Überwiegend im europäischen Kontext werden folgende Regelbereiche in ihren Auswirkungen auf den öffentlichen Verkehr analysiert: Kartelle und Absprachen, Fusionskontrolle, Missbrauchsaufsicht bei Marktbeherrschung. Die Studierenden kennen das Vergabe- und Beihilferecht als wichtiges Feld unternehmerischer Aktivitäten („Gewinnen von Ausschreibungen“) und können deren Auswirkungen auf unternehmerische Aktivitäten einschätzen.</p>				
Inhalt				
<p>Spezielle Rechtsgrundlagen des ÖV (LuftVG, AEG, EBO, PbefG, BOStrab, BOKraft, Fahrgastrechte): Rechtsnormen des Luftverkehrs (national, europäisch, international) (Europäisches) Wettbewerbs-, Vergabe- und Beihilferecht in Bezug zum Verkehrssektor und die Verkehrsunternehmen.</p>				
Voraussetzung für die Teilnahme:				
Teilnahme am Modul Verkehrsbetriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsrecht.				
Literatur und Arbeitsmaterialien:				
Spezielle Rechtsgrundlagen des ÖV:				
<p>Batzill, R. / Zuck, Z.: Personenbeförderungsrecht im Spannungsfeld von Bahnstrukturreform, PBefG-Novelle, ÖPNV-Recht der Länder und EG-Recht v, 1997</p> <p>Gunkel, K./ Brocks, S.: Der Omnibusverkehr in der Europäischen Union, 2003</p> <p>Klein, W. (Hrsg.), von Elm, D. (Hrsg.): Handbuch Luftrecht: Internationale Abkommen, EU-Recht, 2007</p> <p>Verschiedene Gesetzestexte und Verordnungen (Luftverkehrsgesetz, Allg. Eisenbahngesetz, EBO, Personenbeförderungsgesetz, Betriebsordnungen BOStrab, BOKraft etc.) jeweils neuste Fassung</p> <p>Zauner, M.: Die des deutschen Schienenverkehrsmarktes, 2006</p>				

Europäisches Wettbewerbs-, Ausschreibungs- und Beihilferecht:

Verschiedene Richtlinien und Verordnungen der EU zum Verkehr, jeweils neueste Fassung.

Borrmann, M.: Ausschreibungen im Schienenpersonennahverkehr 2003

Deutsche Verkehrswiss. Gesellschaft (DVWG) (Hrsg.): Versteigerungen und Ausschreibungen in Verkehrs- und Versorgungsnetzen: Praxiserfahrungen und Zukunftsperspektiven, 36. Verkehrswissenschaftliches Seminar Freiburg, Bergisch Gladbach 2004

Dolfen, M.: Der Verkehr im europäischen Wettbewerbsrecht, Heidelberg 1991

Ekey, F. L.: Grundriss des Wettbewerbs- und Kartellrechts, 2., neu bearb. Aufl. 2008

Frenz, W.: Handbuch Europarecht Band 3: Beihilfe- Und Vergaberecht, 2006

Lott, K.: Kommunale ÖPNV-Unternehmen im Wettbewerb: Eine Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung europa-, vergabe- und wettbewerbsrechtlicher Fragen im Zusammenhang der bevorstehenden Wettbewerbsintensivierung, 2008

Prieß, H.-J./ Heinemann, K./ Laloum, T.: Handbuch des Europäischen Vergaberechts. Gesamtdarstellung der EU/EWR-Vergaberegeln mit Textausgabe, 3., neu überarb. und erw. A., 2005

Nr. ÖVM 11 (2511)	Pflichtmodul: Führung und Marketing im öffentlichen Verkehr	Sprache: Deutsch		Credits: 10
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4
		Workload: 300 Std.		Prüfungsform: KL 90 / RE/KL 60+RE
		Präsenz: 150 Std.	Selbststudium: 150Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Unternehmensführung		Prof. Dr. Bender	V+Ü	3+1
Marketingmanagement		Prof. Dr. NN3	V+Ü	3+1
Marktforschung und Marketinginstrumente		Prof. Dr. NN3	V+Ü	1+1
Dieses Modul wird ausschließlich im Studiengang ÖVM verwendet.				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Nach Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden die Entscheidungsprozesse innerhalb der Unternehmensführung und den Umgang mit der Unternehmenspolitik und den Zielbildungsprozessen. Hierbei beherrschen die Studierenden auch die Besonderheiten der Führung von Unternehmen des Personenverkehrs. Im Führungsprozess können Sie nach entsprechenden Analysen und Darstellungsvarianten die lagebezogenen richtigen Strategien anwenden.</p> <p>Die Studierenden können Marketingstrategien analysieren, entwickeln und kontrollieren. Sie kennen unterschiedliche Marketinginstrumente und deren Anwendung vor allem im Dienstleistungsbereich vor dem Hintergrund des öffentlichen Verkehrs. Dabei beherrschen sie insbesondere die Besonderheiten im Bereich Bus, Bahn und Luftverkehr (Pricing, Tarifierung, Erlöszuscheidung, Revenue/Yield-Management etc.).</p> <p>Marktforschung und die umfangreich zu Verfügung stehenden Marketinginstrumente ergänzen das im Rahmen des Marketingmanagement erworbene Basis- und Fachwissen um die entsprechenden Marketing-Tools. Sie kennen bspw. grundlegende Informationserhebungsmethoden und sind fähig sie anzuwenden und die Daten auszuwerten.</p>				
Inhalte:				
Unternehmensführung:				
Instrumente und Methoden der Unternehmensführung, Führung und Management, Planungs- und Kontrollsysteme, Marketing- und Kundenorientierte Unternehmensführung.				
Marketingmanagement:				
Marketingstrategien, Managementkonzepte des Marketing (Key-account-Management, CRM, Brand Management), Dienstleistungsmarketing, Grundlagen des Preis-, Kommunikations-, und Verkaufsmanagement, Kommunikation und Markenstrategien von Verkehrsbetrieben, Tarife und Preise im Personenverkehr, Grundlagen des Yield-Management im Luftverkehr, Marketing-Controlling.				
Marktforschung und Marketinginstrumente				
Grundlagen Marketinginstrumente, Qualitative Forschungsmethoden, Befragungen , Beobachtungen , Experimente, Grundlagen: Messen, Skalieren, Gütekriterien; Stichprobenauswahl Datenauswertung: uni- und bivariate Verfahren, multivariate Verfahren Kundenzufriedenheitsanalysen				

Voraussetzung für die Teilnahme:

Modul Betriebswirtschaftslehre von Dienstleistungsunternehmen

Literatur und Arbeitsmaterialien:**Unternehmensführung:**

Dillerup, R./ Stoi, R., Unternehmensführung, München 2006

Hungenberg, H./ Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Berlin/Heidelberg 2004

Korndörfer, W., Unternehmensführungslehre, 9. Aufl., Wiesbaden 1999

Macharzina, K.: Unternehmensführung, 4. Aufl., Wiesbaden 2003

Rahn, H.J.: Unternehmensführung, 6. Aufl., Ludwigshafen/Rhein 2005

Schreyögg, G./ Werder, A.v. (Hrsg.): Handwörterbuch Unternehmensführung und Organisation (HWO), 4. Aufl., Wiesbaden 2004

Marketingmanagement:

Becker, J.: Marketing-Konzeption. Grundlagen des zielstrategischen und operativen Marketing-Managements, München 2002

Deutscher Städtetag u.a. (Hrsg.): Fahrpreise im Öffentlichen Personenverkehr, Köln 1999

Homburg, C./ Krohmer, H.: Marketingmanagement: Strategie – Instrumente – Umsetzung – Unternehmensführung, Wiesbaden 2003

Kotler, Ph. / Armstrong, G. / Saunders, J. / Wong, V.: Grundlagen des Marketing, München 2003

Peter, J. P./ Donnelly Jr., J. H.: A Preface to Marketing Management, 9th Edition, Illinois 2002

Meffert, H. / Bruhn, M.: Dienstleistungsmarketing, Münster 2003

Meffert, H. (Hrsg.): Verkehrsdienstleistungsmarketing: Marktorientierte Unternehmensführung bei der Deutschen Bahn AG, Frankfurt a.M. 2000

Sterzenbach, R. / Schwarzer, J.: ÖPNV-Marketing, 2. Aufl. 2001

Marktforschung und Marketinginstrumente

Berekoven, L./ Eckert, W. / Ellenrieder, P.: Marktforschung. Methodische Grundlagen und praktische Anwendung, 11. Aufl. 2006

Böhler, H.: Marktforschung, 3. Auflage 2004

Hammann, P./ Erichson, B: Marktforschung, 3. Auflage, Stuttgart 2006

Backhaus,K./ Erichson, B./ Plinke, W. et. al., Multivariate Analysemethoden, Berlin, 11. Aufl. 2006

Nr. ÖVM 12	Pflichtmodul: Personenverkehrssysteme	Sprache: Deutsch		Credits: 9
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL 90
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Personenverkehrssysteme Bus & Schiene		Prof. Dr. NN3	V+Ü	3+1
Personenverkehrssystem Luftverkehr		Prof. Dr. NN4	V+Ü	1+1
Dieses Modul wird ausschließlich im Studiengang ÖVM verwendet.				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen: <p>Im Anschluss kennen die Studierenden Fachbegriffe, Ursachen und Kenngrößen der „Mobilität“ sowie die Besonderheiten der verschiedenen Verkehrszwecke und Personengruppen im Personenverkehr. Die Kenntnis dieser spezifischen Bedingungen bildet die Basis für kundengerechte Ausgestaltungen von Personenverkehrssystemen und Ableitung erfolgversprechender Produkte und effizienter Betriebsformen. Die Aufteilung in Bus- und Schienenverkehrssysteme einerseits und Luftverkehr andererseits trägt den unterschiedlichen verkehrspolitischen, technischen und marktlichen Bedingungen dieser Verkehre Rechnung.</p> <p>Vor dem Hintergrund der verkehrspolitischen Rahmenbedingungen und der Wettbewerbssituation kennen die Studierenden die strategischen Ausgangsbedingungen, die Einsatzfelder sowie die Angebote und Produkte der einzelnen Verkehrsmittel des öffentlichen Verkehrs (Bus, Bahn, Luftverkehr). Die Studierenden haben so einen breiten Überblick über alle relevanten Verkehrsträger des öffentlichen Verkehrs, wobei diese Darstellung durch eine verkehrskettenbezogene Darstellung ergänzt wird.</p>				
Inhalte: Personenverkehrssysteme Bus & Schiene <p>Grundlagen, Begriffsdefinitionen, Entwicklung, Ursachen und Ausprägungen der Mobilität, Anforderungen der Nutzer an Personenverkehrssysteme, Personenverkehrsmittel und Einsatzgebiete (insbes. Bus und Schiene), Angebote und Produkte im Personenverkehr, Betriebsformen bei Bus- und Schienenverkehren, Einfluss der Infrastruktur auf die Verkehrssysteme</p> Personenverkehrssystem Luftverkehr: <p>Grundlagen und Begriffsdefinitionen, Ausprägungen der Mobilität im Luftverkehr, Anforderungen der Nutzer an das Luftverkehrssystem, Angebote und Produkte im Luftverkehr, Betriebsformen und Prozessketten im Luftverkehr, Flugzeuge und Einsatzgebiete, Vernetzung von Flughäfen, Flugsicherung und Fluggesellschaften</p>				
Voraussetzung für die Teilnahme: Keine				

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Personenverkehrssysteme Bus & Schiene

Mobilität in Deutschland, vgl. <http://www.mid2002.de/>

Veröffentlichungen der Bundesanstalt für Straßenwesen (bast), z. B.:

„Lebensstil, Freizeitstil und Verkehrsverhalten 18-bis 34jähriger Verkehrsteilnehmer“, 1999

Veröffentlichungen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, FGSV-Verlag Köln, z. B.:

„Hinweise auf Verfahren bei Verkehrsplanungen im Personenverkehr“, 2001

G. Steierwald, „Stadtverkehrsplanung“, Berlin 2005

G. Scholz, „Die Verkehrsnachfrage“, Norderstedt 2004

A. Dieckmann, „Private Mobilität“, Kirchheim 2004

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (Hrsg.): Restrukturierung von ÖPNV-Unternehmen für den Verkehrsmarkt,, Köln 2003

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen / VDV-Förderkreis (Hrsg.): Schienenpersonennahverkehr – vom Stiefkind zur Basis nachhaltiger Mobilität, Köln 2004

Personenverkehrssystem Luftverkehr:

Pompl, W.: Luftverkehr, Springer-Verlag 2007

Sterzenbach, R./ Conrady R.: Luftverkehr, Oldenbourg Verlag 2003

Maurer, P.: Luftverkehrsmanagement, Oldenbourg Verlag 2006

Wells, A.T.: Airport Planning and Management, McGraw Hill 2000

Mensen, H.: Handbuch der Luftfahrt, Springer-Verlag 2003

Mensen, H.: Moderne Flugsicherung, Springer-Verlag 2004

Nr. Ohne Prüfungsnummer	Pflichtmodul: Studienarbeit	Sprache: Deutsch		Credits: 5
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4
		Workload: 150 Std.		Prüfungsform: SA
		Präsenz: 0 Std.	Selbststudium: 150 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Betreute Studienarbeit		Betreuender Dozent	B	-
Dieses Modul wird ausschließlich im Studiengang ÖVM verwendet.				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Mit ihrer Studienarbeit erarbeiten die Studierenden, innerhalb einer vorgegebenen Frist, eine Problem-/Aufgabenstellung aus ihrer Fachrichtung selbständig, die von einem Betreuer(in) / Prüfer(in) nach Absprache mit dem Studierenden formuliert wird. Die zuvor erlernten Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens werden dadurch zu einer ersten praktischen Anwendung gebracht, die auch als Vorbereitung für die Erstellung der Bachelorarbeit dient.</p>				
Inhalte:				
<p>Die jeweilige Problem-/Aufgabenstellung.</p> <p>Die Studienarbeit kann auf verschiedene Weisen mit dem Verlauf des Studiums verknüpft werden. So können die Erfahrungen bzw. Aufgabenbereiche dokumentiert und analysiert werden, die während einem freiwilligen Praktikum gemacht bzw. wahrgenommen wurden. Zudem kann die Aufgabenstellung auch an die Inhalte einer Lehrveranstaltung angelehnt sein oder auf der Auswertung von Fachliteratur basieren.</p>				
Literatur und Arbeitsmaterialien:				
Die jeweils relevanten Literaturquellen und Arbeitsmaterialien.				

Nr. ÖVM 13 (2513)	Pflichtmodul: Information und Kommunikation	Sprache: Deutsch		Credits: 7
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
		Workload: 210 Std.		Prüfungsform: KL 90/KL 60+P
		Präsenz: 90Std.	Selbststudium: 120 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Verkehrsmanagement/ Verkehrsinformationssysteme/ IuK-Systeme		Herr Prof. Dr. Forst-Lürken Herr Prof. Dr. Runge Prof. Dr. NN4	V+Ü	3+1
Verkehrsmanagement mit Labor		Prof. Dr. NN4	V+Ü	1+1
Dieses Modul wird ausschließlich im Studiengang ÖVM verwendet.				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul sind die Studierenden mit der Historie und den Anlässen für Verkehrsmanagement ebenso vertraut wie mit Begriffserklärungen, Ziele des Verkehrsmanagements, Instrumente des Verkehrsmanagements, Beteiligte am Verkehrsmanagement, Komponenten des Online-Verkehrsmanagements, Chancen und Grenzen des Verkehrsmanagements, Perspektiven des Verkehrsmanagements. Projektbeispiele aus dem öffentlichen Verkehr zeigen den Studierenden die Anwendung in den verschiedenen Teilbereichen des öffentlichen Verkehrs.</p> <p>Durch das angeschlossene Labor kennen die Studierenden einzelne Anwendungen / Tools des Verkehrsmanagement. Die behandelten Themen werden dabei wechseln.</p>				
Inhalte:				
Verkehrsmanagement:				
Definitionen und Konzeption des Verkehrsmanagements, Telematiktechnologien als Grundlage des Verkehrsmanagements, integriertes, intermodales Verkehrsmanagement, Verkehrs- und Reiseinformationssysteme, Spezielle Aufgaben des Verkehrsmanagement im ÖV.				
Aufgaben des Verkehrsmanagements ("VM") im Öffentlichen Verkehr; Funktionalitäten im VM:				
<ul style="list-style-type: none"> - Steuerung, Überwachung, Statistik und Dokumentation der Betriebsabläufe; - Koordination mit dem Management des Individualverkehrs; - Bereitstellung von Daten für die Fahrgastinformation, für die Fahrplanerstellung und die Betriebsplanung sowie für den Personaleinsatz; - Fahrzeugdisposition und Management der Fahrzeuginstandhaltung; - Zustandsüberwachung von Verkehrsanlagen und --Einrichtungen sowie Management der Instandhaltung; - Störfallmanagement 				
Beispiele für Einrichtungen des VM verschiedener ÖV-Systeme und ihre Funktionsweise, z. B.				
<ul style="list-style-type: none"> - Taxifunkzentralen; - Rechnergestützte Betriebsleitsysteme im liniengebundenen ÖPNV; - Netzleitzentrale der DB-Netz für das VM im SPFV - "Air Traffic Management" für das VM im Luftverkehr 				
Verkehrsmanagement mit Labor:				
Die Studierenden werden im Labor Verkehrsmanagement sich mit wechselnden Themenstellungen aus dem Bereich des Verkehrsmanagements praktisch auseinandersetzen. Dabei wird es sich bspw. um				

Telematikanwendungen im öffentlichen Verkehr handeln, der Einsatz von Fahrgastinformationssystemen und/oder die Simulation von Betriebsleiteinrichtungen bzw. einzelner Teilkomponenten. Auch die Themen Ortung von Fahrzeugen, Erfassungsmöglichkeiten von Betriebszuständen etc. gehört – je nach Schwerpunktsetzung - zu den behandelten Sachverhalten.

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Unterlagen von Verkehrsmanagementakteuren und -zentralen, z.B. VMZ Berlin, VMZ Niedersachsen

Grunow, V./ Hoyer, R./ Pitz, M.: REGIO-INFO – Autarkes, dynamisches Fahrgastinformations- und Sicherheitssystem für den ÖPNV an Haltestellen und Haltepunkten in der Region, in: Straßenverkehrstechnik , Nr. 3, 2006, S. 131-137

Veröffentlichungen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, FGSV-Verlag Köln:

„Hinweise zur Strategieentwicklung im dynamischen Verkehrsmanagement“, 2003

„Verkehrsmanagement – Einsatzbereiche und Einsatzgrenzen“, 2002

„Vorbereitung und Umsetzung von Verkehrsmanagement“, 2005

Veröffentlichungen der Bundesanstalt für Straßenwesen (bast), z. B.:

Dynamische Wegweiser mit integrierten Stauinformationen (dWiSta), Ausgabe 2004

Berichte der BMBF-Mobilitätsforschung, z. B. „Mobilität in Ballungsräumen“, „Verkehrsmanagement 2010“

Tagungsband „Mobilität und Verkehrsmanagement in einer vernetzten Welt“, Dresden 2003

Haag, M.: Wirkungen von Verkehrsmanagement, Kaiserslautern 1995

Verkehrsmanagement mit Labor:

Veröffentlichungen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, FGSV-Verlag Köln:

„Verkehrsmanagement – Einsatzbereiche und Einsatzgrenzen“, 2002

„Vorbereitung und Umsetzung von Verkehrsmanagement“, 2005

VDV (Hrsg.): Telematik im ÖPNV – Intelligente Systeme der Betriebsabwicklung, Köln 2001

Nr. ÖVM 14 (2514)	Pflichtmodul: Transporttechnologie, Infrastruktur und Betrieb	Sprache: Deutsch		Credits: 12
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
		Workload: 360Std.		Prüfungsform: KL 120/ KL 90+P
		Präsenz: 150 Std.	Selbststudium: 210 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Transporttechnologien im Personenverkehr		Herr Prof. Dr. Forst-Lürken Herr Prof. Dr. Runge	V+Ü	3+1
Planung von Infrastruktur/stationäre Anlagen		Prof. Dr. NN4	V+Ü	1+1
Betriebsplanung		Prof. Dr. NN3/ NN4	V+U	3+1
Dieses Modul wird ausschließlich im Studiengang ÖVM verwendet.				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Die Studierenden kennen im Anschluss dieses Moduls die wesentlichen Technologien, die in den verschiedenen Personentransportsystemen zur Anwendung kommen sowie ihre Darstellung, Unterscheidung und (vergleichende) Bewertung. Die Studierenden sind in der Lage, die unter technischen, betrieblichen, wirtschaftlichen, ökologischen etc. Aspekten je nach den konkreten Anforderungen eines Transportprojekts bestgeeigneten Technologien auswählen zu können.</p> <p>Des Weiteren beherrschen die Studierenden die grundsätzlichen Kenntnisse wesentlicher Infrastrukturelemente für den Öffentlichen Verkehr und ihre systemspezifischen Parameter, Anforderungen an die Infrastruktur, Kriterien und Methoden für Anordnung, Auslegung, Planung und Betrieb von Verkehrsanlagen. Sie können grundsätzlich die verschiedenen Betriebsweisen und ihrer Besonderheiten, systemspezifische Ausprägungen der Betriebsweisen, Aufgaben, Kriterien und Methoden der Betriebsplanung unterscheiden.</p>				
Inhalte:				
Allgemeiner Teil: Beispiele transporttechnologisch relevanter Fragestellungen, Methoden zur Darstellung und Beschreibung von Transporttechnologien; Anforderungen an Transporttechnologien; Bewertungs- und Auswahlverfahren.				
Technologische Aspekte des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs: Abgrenzung des ÖStPV gegenüber dem privaten Straßenverkehr bzw. dem Individualverkehr, Märkte des ÖStPV und daraus resultierende Anforderungen, Größen, Eigenschaften und Ausstattungen sowie Auswahlkriterien der Fahrzeuge, Kapazitäten von Einzelfahrzeugen, Betriebsweisen und Systemkapazitäten. Besonderheiten von Fernreisebussen in Abhängigkeit der Marktsegmente.				
Technologische Aspekte des Schienenpersonenverkehrs: Systemmerkmale der Eisenbahn und damit verbundene Besonderheiten, bahnspezifische Begriffe, Fahrzeuge für den SPNV und SPFV sowie deren Merkmale, Eigenschaften und Einsatzfelder, Bahnanlagen für den Personenverkehr, Produktionsformen und deren Anbieter; Städtische Schienenverkehrssysteme: Merkmale, Eigenschaften und Einsatzfelder von Straßen-, Stadt-, U-Bahnsystemen.				
Planung von Infrastruktur/stationäre Anlagen: Unterscheidung von Verkehrsanlagen und ihren Elementen bzw. ihrer Ausstattung nach ihrer Funktion: Verkehrswegeanlagen, Anlagen zur Energieversorgung, zur Betriebssteuerung und –abwicklung, Anlagen für den Fahrgastwechsel bzw. für den Systemzugang und /oder den Übergang von und zu anderen Verkehrssystemen, Anlagen zum Abstellen und zur Instandhaltung der Fahrzeuge, Betriebshöfe für die Instandhaltung der Infrastruktur; Ermittlung der Anforderungen an die Infrastruktur, Erarbeitung von Methoden für die Auslegung, Planung und den Betrieb				

von Verkehrsanlagen; Vorstellung von beispielhaften Verkehrsanlagen.

Betriebsplanung: Grundlagen und Bestimmungsstücke des Betriebs von Systemen des öffentlichen Verkehrs in Abgrenzung zum Individualverkehr; Grundsätzliche Unterscheidung verschiedener Betriebsweisen und ihrer Besonderheiten, Darstellung systemspezifischer Ausprägungen im Betrieb; Aufgaben, Kriterien und Methoden der Betriebsplanung; Vorstellung von Betriebsplanungsbeispielen für verschiedene Verkehrssysteme.

Ergänzend:

ausgewählte Kapitel (in Abstimmung mit dem Hörerkreis)

Projektarbeit:

Bearbeitung spezieller transporttechnologischer Projekte in Kleingruppen (in Abstimmung mit dem Hörerkreis)

Voraussetzung für die Teilnahme:

Keine

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Transporttechnologien im Personenverkehr:

Forst-Lürken, R.: Verschiedene Umdrucke zu Einzelkapiteln (jeweils nur als Manuskript verfügbar), darin enthalten: zahlreiche Links zu technischen Dokumentationen verschiedener Anbieter.

VDV (Hrsg.): „Linienbusverkehrssysteme“, Köln 2007

Runge, W.-R.: Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)

Diverse Fachzeitschriften und Magazine wie z. B. Eisenbahntechnische Rundschau, Internationales Verkehrswesen, Eisenbahnrevue, Deine Bahn – Organ des Verbandes der Deutschen Eisenbahnfachschulen, VDV-Schriften

Hahn, U.: Potenziale von Nah- und Fernverkehrssystemen, Darmstadt 2000

Janicki, J.: Fahrzeugtechnik – Triebfahrzeuge und Triebwagen, Heidelberg – Mainz 2001

VDV (Hrsg.): Schienenpersonennahverkehr – vom Stiefkind zur Basis nachhaltiger Mobilität, Köln 2004

Schwandl, R.: Schnellbahnen in Deutschland, Berlin 2007

Planung von Infrastruktur/stationäre Anlagen:

„Eisenbahnbau- und Betriebsordnung (EBO)“, zuletzt geändert am 19.3.2008

„Verordnung über den Bau und Betrieb der Straßenbahnen (Straßenbahn-Bau- und Betriebsordnung BOStrab)“, zuletzt geändert 8.11.2007

Matthews, V.: Bahnbau, Stuttgart 1996

Betriebsplanung:

Pachl, J.: Systemtechnik des Schienenverkehrs, Stuttgart/Leipzig/Wiesbaden 2002

Fiedler, J.: Bahnwesen, Düsseldorf 1999

Nr. ÖVM 15 (2515)	Pflichtmodul: Schwerpunktmodul und Wahlpflichtfach I	Sprache: Deutsch		Credits: 11	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5	
		Workload: 330Std.		Prüfungsform: Verschiedene (je nach Modul)	
		Präsenz: 120 Std.	Selbststudium: 210Std.		
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):	
Schwerpunktmodul B oder T		<u>Verschiedene Dozenten</u>	-	6	
Wahlpflichtfach I		<u>Verschiedene Dozenten</u>	-	2	
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: TLM, LIP, LIM, WVM und ÖVM					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen: s. Katalog der Schwerpunktmodul B und T s. Katalog der Wahlpflichtfächer					
Inhalte: s. Katalog der Schwerpunktmodul B und T s. Katalog der Wahlpflichtfächer					
Voraussetzung für die Teilnahme: s. Katalog der Schwerpunktmodul B und T s. Katalog der Wahlpflichtfächer					

Nr. ÖVM 16 (2516)	Pflichtmodul: Spezielle Managementthemen	Sprache: Deutsch		Credits: 10
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
		Workload: 300 Std.		Prüfungsform: KL 60 + RE
		Präsenz: 120 Std.	Selbststudium: 180 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Strategisches Management von ÖV-Unternehmen		Herr Prof. NN3	V+Ü	3+1
Risikomanagement		Herr Prof. Dr. Czenskowsky	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird ausschließlich im Studiengang ÖVM verwendet.				
<p>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:</p> <p>Nach Beendigung dieses Moduls verfügen die Studierenden über das Wissen des strategischen Managements und können mit der Unternehmenspolitik und den Zielbildungsprozessen sowie Entscheidungsprozessen in Unternehmen des öffentlichen Verkehrs umgehen. Im strategischen Führungsprozess können Sie nach entsprechenden Analysen und Darstellungsvarianten die lagebezogenen richtigen Strategie anwenden. Dabei kommt es insbesondere darauf an, die besonderen Randbedingungen der Dienstleistungsunternehmen im Personenverkehr, insbesondere deren gesellschaftspolitische und verkehrspolitische Dimension, richtig zu beurteilen und einzuschätzen.</p> <p>Was sind Risiken, wie erkennt man sie und reduziert sie? Dies bilden die Lernziele unter Beachtung von Controllingmethoden und Ratingbewertungen. Das Risikomanagement ergänzt in diesem Punkt die Ausführungen zum strategischen Management, das sich immer mit der Unsicherheit künftigen Geschehens auseinandersetzen muss. Beispiele aus dem Verkehrsbereich erhöhen hierbei das Verständnis für den Einsatz des Risikomanagements.</p>				
<p>Inhalte:</p> <p>Unternehmensführung:</p> <p>Instrumente und Methoden der strategische Unternehmensführung, Führung und Management, Planungs- und Kontrollsysteme, Marketing- und kundenorientierte Aspekte des strategischen Managements, Besonderheiten des Management von Personenverkehrsunternehmen (Geschäftsfeldentwicklung, Grundlegende Strategien von Global Playern im ÖV, Leistungsgestaltung/-bündelung, Kommunikation und Markenstrategien von Verkehrsbetrieben, Grundlagen der Preisbildung (Tarife und Preise im Personenverkehr)).</p> <p>Risikomanagement:</p> <p>Festlegungen von Zielen auf Basis der Vision und Strategie der Organisation, Definition von Werttreibern oder kritischen Erfolgsfaktoren zur Erreichung von Zielen, Festlegung einer Risikomanagement-Strategie, Identifikation von Risiken, Bewertung/Messung, Risikobewältigung, Steuerung, Monitoring - also Früherkennung; Allgemeine, Leistungswirtschaftliche, Finanzwirtschaftliche und operationelle Risiken im Unternehmen; Umgang mit Risiken und Controlling, Kontrag, Controlling als Risikomanagement, Rating als Risikomanagement</p>				
<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p> <p>Einführung in die BWL, internes und externes Rechnungswesen</p>				

Literatur und Arbeitsmaterialien:**Strategisches Management von ÖV-Unternehmen**

Aberle, G.: Transportwirtschaft, 4. Aufl., München 2003

Dillerup, R., Stoi, R., Unternehmensführung, München 2006

Hungenberg, H., Wulf, T.: Grundlagen der Unternehmensführung, Berlin/Heidelberg 2004

Korndörfer, W., Unternehmensführungslehre, 9. Aufl., Wiesbaden 1999

Macharzina, K.: Unternehmensführung, 4. Aufl., Wiesbaden 2003

Meffert, H. (Hrsg.): Verkehrsdienstleistungsmarketing, Wiesbaden 2000

Rahn, H.J.: Unternehmensführung, 6. Aufl., Ludwigshafen/Rhein 2005

Schreyögg, G., Werder, A.v. (Hrsg.): Handwörterbuch Unternehmensführung und Organisation (HWO), 4. Aufl., Wiesbaden 2004

SCI (Hrsg.): Markt- und Unternehmensanalyse des öffentlichen Personenverkehrs in Europa, Märkte – Wettbewerb – Unternehmen – Kennzahlen, Studie, Berlin 2007

Risikomanagement:

Eigene, ständig aktualisierte Vorlesungsunterlagen

Gleißner, W. / Romeike, F.: Risikomanagement, Haufe-Verlag 2005

Ehrmann, H.: Kompakttraining Risikomanagement, Kiehl Verlag 2005

Gleißner, W. / Füser, K.: Leitfaden Rating, Verlag Vahlen 2003

Nr. ÖVM 17 (2517)	Pflichtmodul: Methodenkompetenz	Sprache: Deutsch		Credits: 4
		Häufigkeit: jährlich im WS/SS		Semesterlage: 6
		Workload: 120 Std.		Prüfungsform: PR, HA
		Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 60 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Präsentations- und Moderationstechnik		Frau Dipl.-Ökonomin A. Borchers Frau Dipl.-Päd. E. KÜch	S	3
Konfliktmanagement		Frau RAin M. Grosser	S	1
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: TLM, LIP, LIM und ÖVM				
<p>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:</p> <p>In dem Modul „Methodenkompetenz“ erlangen die Studierenden nach einer erfolgreichen Mitarbeit wichtige Basiskompetenzen im sozialen Bereich, gerade auch für spätere Führungstätigkeiten, die in vielen Bereichen nicht nur gewünscht, sondern auch gefordert werden.</p> <p>Mit Hilfe des erworbenen Grundlagenwissens zum Thema „Präsentation“ sowie auch auf Grund der verschiedenen praktischen Übungen innerhalb der Lehrveranstaltungen, sind die Studierenden im Anschluss in die Lage, eine wirkungsvolle Präsentation vorzubereiten und durchzuführen.</p> <p>Desweiteren beherrschen die Studierenden im Anschluss die Moderationsmethode mit ihren Zielen und Aufgaben. Auch die Rolle des Moderators und seinen Aufgaben ist den Studierenden bekannt. Sie können Gespräche leiten und für eine ausgewogene Beteiligung aller Teilnehmer sorgen. Sie können den Ablauf einer Moderation und den Einsatz der Moderationsmethoden in den jeweiligen Phasen bestimmen und anwenden. Dazu ist eine ausführliche Beschreibung der Instrumente bzw. des Handwerkszeugs der Moderation den Studierenden bekannt.</p> <p>Außerdem können die Studierenden für unterschiedliche Einsatzgebiete Moderationsabläufe planen und präsentieren. Ferner verfügen sie über Strategien, wie Moderatoren mit schwierigen Teilnehmern umgehen können. Es wird sehr viel Wert darauf gelegt, dass die Studierenden die Instrumente/Methoden der Moderation in praktischen Übungen umsetzen. Hierbei wechseln sich Übungen im Plenum und in Kleingruppen ab. Die aktive Beteiligung der Studierenden wird im Seminar vorausgesetzt.</p> <p>Ebenso besitzen die Teilnehmer dieses Moduls die Grundkompetenz im Bereich des Konfliktmanagements. Sie können Konflikte und deren Ursachen frühzeitig erkennen und entsprechend der Eskalationsstufe eine angemessene Konfliktlösungsstrategie anwählen. Ebenso haben sie die Fähigkeit ein Konfliktgespräch zwischen Mitarbeiter und Vorgesetzten zu leiten.</p>				
<p>Inhalte:</p> <p>Präsentationstechnik:</p> <p>Definition des Begriffes „Präsentation“, klären des Präsentationszieles, Analyse sowie Berücksichtigung der Zielgruppe, Auswahl und Strukturierung der Inhalte, Grundsätze sowie Möglichkeiten von Visualisierungen, Auswahl und Einsatz von verschiedenen Medien, Umgang mit schwierigen Situationen (Lampenfieber, Fragen, Einwände, Pannen), Organisation der Präsentation, Durchführung einer Präsentation mit anschließender Besprechung/Reflexion.</p> <p>Moderationstechnik:</p> <p>Definition, Ziele, Aufgaben und Einsatzgebiete der Moderation, die Rolle des Moderators / Doppelrolle Führungskraft/Moderator, Ablauf/Phasen der Moderation, Umgang mit schwierigen Teilnehmertypen, ausführliche Beschreibung der Instrumente bzw. des Handwerkszeugs der Moderation, Planung einer Moderation, Übungen im Plenum und in Kleingruppen.</p>				

Konfliktmanagement:

Definition, Entstehung und Verlauf (Eskalationsstufen) von Konflikten, Konfliktursachen (insbesondere Kommunikation und Wahrnehmung) mit Vertiefung durch entsprechenden Übungen, Kriterien für angemessene Anerkennung und Kritik, Konfliktarten im Betrieb (Hintergründe und Kennzeichen), Konfliktlösungsstrategien, Technik und Ablauf eines Konfliktlösungsgesprächs zwischen Mitarbeitern bzw. Mitarbeiter und Vorgesetzten (Theorie und Rollenspiel), Strategien zur Verhinderung der Entstehung bzw. der Eskalation von Konflikten.

Voraussetzung für die Teilnahme:

keine

Literatur und Arbeitsmaterialien:**Präsentationstechnik:**

Eigene Materialien zur Lehrveranstaltung werden verteilt.

Formatschek, W.: Frei sprechen: so schaffen Sie es, Bamberg 1992

Friedrich, W.: Die Kunst zu präsentieren, 2. Aufl., Berlin 2003

Hartmann, M.; Funk, R.; Nietmann, H.: Präsentieren, 7. Aufl., Weinheim/Basel/Berlin 2003

Holzheu, H.: Natürliche Rethorik, 2. Aufl., Düsseldorf/Wien/New York u.a. 2002

Kirckhoff, M.: Mind Mapping: Einführung in eine kreative Arbeitsmethode, 12. Aufl., 2004

Schulz von Thun, F.: Miteinander Reden, Teil 1, Reinbek bei Hamburg, 1981

Seifert, J. W.: Visualisieren – Präsentieren – Moderieren, 21., erweit. Aufl., Offenbach, 2001

Weidenmann, B.: 100 Tipps & Tricks für Pinnwand und Flipchart, 3. Aufl., Weinheim/Basel, 2003

Moderationstechnik:

Vorlesungsmaterialien werden verteilt.

Böning, U.: Moderieren mit System; Besprechungen effizient steuern, 2. Aufl., Wiesbaden 1994

Hartmann, M. u.a.: Zielgerichtet moderieren, 2. Aufl., Weinheim und Basel 1999

Klebert, K. u.a.: KurzModeration, 2. Aufl., Windmühle, Hamburg 1987/1998

Klebert, K. u.a.: Moderations-Methode; das Standardwerk, Hamburg 2002

Malorny, Ch., Langner, M.: Moderationstechniken, 1997/2002

Schilling, G.: Moderation von Gruppen, Berlin 2002

Seifert, J.: Visualisieren – Präsentieren – Moderieren, 13. Aufl., Offenbach 1999/2002

Sperling, J.B./ Stapelfeldt, U./ Wasseveld, J.: Moderation, , Planegg bei München 2004

Sperling, J.B./ Wassefeld, J.: Führungsaufgabe Moderation, 5. Aufl., Freiburg im Breisgau 2002

Konfliktmanagement:

Altmann, G., u.a.: Mediation: Konfliktmanagement in Unternehmen, 3. Auflage, Weinheim 2004.

Dulabaum, N. L.: Mediation: das ABC: Die Kunst, in Konflikten erfolgreich zu vermitteln, 4. Auflage, Weinheim 2003.

Glasl, F.: Konfliktmanagement, Ein Handbuch für Führungskräfte und Berater, 8. Auflage, Stuttgart 2004.

Harris, Th. A.: Ich bin o.k., Du bist o.k., 37. Auflage, Reinbeck 1975.

Rosenberg, M. B.: Gewaltfreie Kommunikation, 5. Auflage, Paderborn 2002.

Schulz von Thun, F.: Miteinander Reden 1, 41. Auflage, Reinbeck 2005.

Schulz von Thun, F.: Miteinander Reden 2, 23. Auflage, Reinbeck 1989.

Schwarz, G.: Konfliktmanagement, Konflikt erkennen, analysieren, lösen, 7. Auflage, Wiesbaden 2005.

Nr. ÖVM 18 (2518)	Pflichtmodul: Managementinstrumente	Sprache: Deutsch		Credits: 5
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
		Workload: 150 Std.		Prüfungsform: PR +KL 60/+PR
		Präsenz: 60 Std.	Selbststudium: 90 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Verhandlungstechniken und Vertragsmanagement		Prof. Dr. NN3	S	2
Projektmanagement		Herr Carsten Wiljes	V+Ü	1+1
Dieses Modul wird ausschließlich im Studiengang ÖVM verwendet.				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Kommunikation und der Verhandlung/Verhandlungsführung und wissen um die die verschiedenen Techniken und Strategien zur Steigerung des persönlichen Verhandlungserfolges. Im Anschluss beherrschen die Studierenden Möglichkeiten erfolgreicher Gesprächsführung, einschließlich Konfliktvermeidung und Konfliktlösungsstrategien. Sie sind in der Lage, die Zulässigkeit von Vertragsklauseln zu einschätzen, die Auswirkungen auf das Unternehmen einzuschätzen und selbst einfache Verträge/Vertragsklauseln zu entwerfen.</p> <p>Die Studierenden können nach einer erfolgreichen Teilnahme mit Projekten umgehen. Verhandlungstechniken und Vertragsmanagement sind gerade bei Projekten von hoher Relevanz. Neben den Grundlagen des Projektmanagements und der Kenntnis über den Ablauf und die Anforderungen einzelner Projektphasen haben die Studierenden Einblick in die wichtigsten Methoden und Instrumente und können diese anhand von Beispielen zweckentsprechend im Projektmanagement anwenden.</p>				
Inhalte:				
<p>Verhandlungsanalyse, Verhandlungskompetenzen des Mediators, Verhandlungsführung, Werkzeuge zur Steuerung des Verhandlungsprozesses Struktur und Verfahren von bilateralen und multilateralen Verhandlungen, Konfliktvermeidung und –lösung, Grundlagen des Vertragsmanagement, Vertragsbestandteile und –vertragsaufbau, Regelungsbedarf in Projekten</p> <p>Planung, Steuerung, Kontrolle von Projekten; Bausteine des Projektmanagements; Koordination von Führungstätigkeiten; Führungsprozess der Projektabwicklung, Projektorganisation, Möglichkeiten der Kosten-, Zeit-, Kapazitätsplanung, Methoden und Instrumente des Projektmanagements, Projektteamführung</p>				
Voraussetzung für die Teilnahme:				
keine				

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Verhandlungstechniken und Vertragsmanagement:

- Duve, C./ Eidenmüller, H./ Hacke, A.: Mediation in der Wirtschaft, 2003
- Falk, G./Heintel, P./Krainz, E.E.: Handbuch Mediation und Konfliktmanagement, 2005
- Junker, A./Kamanabrou, S.: Vertragsgestaltung, 2007
- Langenfeld, G.: Vertragsgestaltung 2004
- Schmittat, K.-O.: Einführung in die Vertragsgestaltung, 2005
- Jiranek, H. / Edmüller, A.: Konfliktmanagement, Haufe Verlag, 2003
- Fisher, R./ Ury, W./ Patton B. M.: Das Harvard-Konzept. Das Standardwerk der Verhandlungstechnik, 2003
- Sommer, J./Maigatter, J.: Verhandlungspower, Falken Verlag, 2001
- Glasl, F.: Konfliktmanagement, Freies Geistesleben Verlag, 2004
- Jeske, R.: Erfolgreich verhandeln, 1999
- Birkenbihl, V. F.: Psycho-Logisch richtig verhandeln. 17. Aufl. 2007

Projektmanagement:

Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)

- Baguley, P.: Optimales Projektmanagement, Niedernhausen/Ts., 1999
- Boy, J., Dudek, C., Kuschel, S.: Projektmanagement – Grundlagen, Methoden und Techniken, Zusammenhänge, 12. Aufl., Offenbach 2006
- Burghardt, M.: Einführung in das Projektmanagement, 5. Auflage, München/Erlangen 2007
- Diethelm, G.: Projektmanagement, Band 1: Grundlagen, Herne/Berlin, 2000
- Jossé, G.: Projektmanagement, 2. Aufl., Wiesbaden 2001
- Klose, B.: Projektabwicklung, 4. Aufl., Wien 2002
- Madauss, B. J.: Projektmanagement, Stuttgart 2000
- Patzak, G./ Rattay, G.: Projektmanagement – Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen, 4. Auflage, Wien 2004
- Schwarze, J.: Netzplantechnik – Einführung in das Projektmanagement, 7. Auflage, Herne/Berlin, 1994

Nr. ÖVM 19 (2519)	Pflichtmodul: Schwerpunktmodul und Wahlpflichtfach II	Sprache: Deutsch		Credits: 11	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 6	
		Workload: 330Std.		Prüfungsform: Verschiedene (je nach Modul)	
		Präsenz: 120 Std.	Selbststudium: 210Std.		
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):	
Schwerpunktmodul B oder T		<u>Verschiedene Dozenten</u>	-	6	
Wahlpflichtfach II		<u>Verschiedene Dozenten</u>	-	2	
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: TLM, LIM, WVM und ÖVM					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen: s. Katalog der Schwerpunktmodul B und T s. Katalog der Wahlpflichtfächer					
Inhalte: s. Katalog der Schwerpunktmodul B und T s. Katalog der Wahlpflichtfächer					
Voraussetzung für die Teilnahme: s. Katalog der Schwerpunktmodul B und T s. Katalog der Wahlpflichtfächer					

Nr. ÖVM 20 (2520)	Pflichtmodul: Betreute Praxisphase	Sprache: Deutsch		Credits: 18
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 7
		Workload: 540 Std.		Prüfungsform: BA
		Präsenz: 0 Std.	Selbststudium: 540 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Betreute Praxisphase (18 Credits)		Betreuender Dozent	BE	-
Dieses Modul wird ausschließlich im Studiengang ÖVM verwendet.				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>In der betreuten Praxisphase zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf fachbezogenen Problem- und Aufgabenstellungen in der Praxis anzuwenden. Weiter soll der praktische Einsatz dazu führen, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> • betriebliche Einzelaufgaben und übergeordnete fachliche und organisatorische Zusammenhänge eingeordnet werden können • die im Studium erworbenen ,Methoden eingesetzt werden und ggf. die Abwandlung dieser Methoden in der Praxis erkannt werden, • Aufgaben analysiert, eine Abstraktion von Inhalten, und die Strukturierung von Zusammenhängen erfolgen kann, • die Notwendigkeit von funktionsgerechten, kostengünstigen und termingerechten Lösungen unter den Randbedingungen des öffentlichen Verkehrs erkannt werden, • eine Selbstorganisation und eigenständiges Arbeiten erfolgt, • eine aus dem Praxiseinsatz heraus abgeleitete wissenschaftliche Bachelorarbeit verfasst werden kann, • die Arbeit in Teams, die Abstimmung in einer Hierarchie erlernt bzw. verfestigt wird. 				
Inhalte:				
<p>Die Praxissemester werden in aller Regel so gestaltet, dass die Studierenden an einem Projekt in der Praxisstelle mitarbeiten bzw. in diesem Rahmen ein in sich abgeschlossenes Teilprojekt erhalten. Neben der allgemeinen Orientierung in dem Unternehmen / in der Praxisstelle bzw. der Einrichtung einer Arbeitsumgebung, verwenden die Studierenden die erste Zeit des Praxissemesters darauf, sich einzuarbeiten. In aller Regel wird aus der von der Praxisstelle gestellten Problem-/Aufgabenstellung darauffolgend das eigentliche Thema der Bachelorarbeit in Abstimmung mit dem Betreuer der Hochschule abgeleitet. Die Betreuung des Praxissemesters und die Betreuung der Bachelorarbeit erfolgt i.d.R. durch denselben Betreuer.</p> <p>Wesentliche Inhalte sind daher:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung berufsqualifizierender Tätigkeiten anhand der jeweiligen Problem- und Aufgabenstellungen • Beschäftigung mit spezifischen studienrelevanten Aufgabenstellungen aus der Sicht der Praxissemesterstelle • Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit in Form der abschließenden Bachelorarbeit • Erstellung eines Praktikantenberichts 				
Voraussetzung für die Teilnahme:				
Die Bedingungen ergeben sich aus der Prüfungsordnung und deren ergänzender Beschlüsse des Prüfungsausschusses.				

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Die jeweils relevanten Literaturquellen und Arbeitsmaterialien.

Nr. ÖVM 21 (2521)	Pflichtmodul: Bachelorarbeit mit Kolloquium	Sprache: Deutsch		Credits: 12
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 7
		Workload: 360 Std.		Prüfungsform: BA
		Präsenz: 0 Std.	Selbststudium: 360 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Bachelorarbeit mit Kolloquium		Betreuender Dozent	BA	-
Dieses Modul wird ausschließlich im Studiengang ÖVM verwendet.				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studentin/der Student in der Lage ist, in einem vorgegebenen Zeitraum eine Problemstellung des Fachs, die in aller Regel im engen Zusammenhang mit der Praxisphase steht, selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen des Fachs zu bearbeiten und anschaulich vermitteln und schriftlich dokumentieren können. Hierzu gehören die Auswahl und Strukturierung der Aufgabenstellung, die Zusammenstellung der erforderlichen Ressourcen und die Bearbeitung der vorab abgestimmten Themenstellung in einer festgelegten Frist.</p> <p>Neben der schriftlichen Arbeit sind die Inhalte in einem Kolloquium sachgerecht zu präsentieren, die fachlichen Zusammenhängen unter Berücksichtigung von wissenschaftlichen Methoden sachgerecht darzustellen und argumentativ in Fachdiskussionen zu verteidigen.</p>				
Inhalte:				
<p>Eigenständiges Arbeiten an verkehrlich-betriebswirtschaftlichen Fragestellungen aus dem Themenbereich Personenverkehr. In aller Regel wird aus der von der Praxisstelle gestellten Problem-/Aufgabenstellung das eigentliche Thema für die Bachelorarbeit in Abstimmung mit dem Betreuer der Hochschule abgeleitet. Nach der offiziellen Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss ist die eigentliche Erstellung der Bachelorarbeit ein kontinuierlicher Prozess, der in aller Regel während des Praxissemesters (im letzten Drittel) begonnen wird und nach Beendigung intensiviert wird. Die Betreuung des Praxissemesters und die Betreuung der Bachelorarbeit erfolgt i.d.R. durch denselben Betreuer.</p> <p>Der Hochschullehrer unterstützt als Betreuer die Studierenden in persönlichen Gesprächen hinsichtlich der Einhaltung der o.g. Lern- und Qualifikationsziele</p> <p>Die Bewertung der schriftlichen Arbeit erfolgt durch zwei unabhängige Bewertungen, im allgemeinen durch den betreuenden Professor der Hochschule und wahlweise eines fachlich qualifizierten (externen) Dozenten, vorzugsweise durch den Betreuer aus dem Praxissemesterumfeld. Das Kolloquium wird nach Vorliegen der schriftlichen Bewertungsergebnisse durch beide Prüfer durchgeführt.</p>				
Voraussetzung für die Teilnahme:				
Die Bedingungen zum Beginnen der Bachelorarbeit werden durch die Prüfungsordnung und deren ergänzender Beschlüsse des Prüfungsausschusses geregelt.				
Literatur und Arbeitsmaterialien:				
Die jeweils relevanten Literaturquellen und Arbeitsmaterialien.				

Nr. B 1 (5001)	Schwerpunktmodul: Kooperationsmanagement	Sprache: Deutsch		Credits: 9	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6	
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: PA / KL 90	
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.		
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):	
Kooperationsmanagement in der Verkehrswirtschaft		Herr Prof. Dr. Ordemann	V	2	
Projekte zum Kooperationsmanagement		Herr Prof. Dr. Ordemann	P	4	
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, TLM, WVM und ÖVM					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:					
Nach erfolgreicher Teilnahme sind die Studierenden selbständig in der Lage, neue Kooperationen einzurichten, bestehende Kooperationen weiterzuentwickeln bzw. daran mitzuwirken.					

Inhalte:**Kooperationsmanagement in der Verkehrswirtschaft:**

Kooperationen sind für viele mittelständische Logistikdienstleister zum Erhalt bzw. zur Steigerung ihrer Wettbewerbsfähigkeit der Schlüssel zum Erfolg!

Projekte im Bereich der „grünen Logistik“!

Die Angebotsseite im Logistikmarkt in Deutschland ist einerseits von großen Logistikkonzernen und andererseits von eher mittelständischen Branchen- und Funktionsspezialisten geprägt. Innovationen, die von mittelständischen Logistikdienstleistern ausgingen, z.B. die Entwicklung der Paketdienst- und Stückgutnetzwerken in Deutschland zeigen, dass diese Unternehmen sich bis heute sehr gut gegen die Logistikkonzerne behauptet haben. Schlüssel zum Erfolg ist hier vielfach Kooperation, also ein gut organisiertes Miteinander dieser Unternehmen. Die Leistungen solcher Mittelständler sind umso bemerkenswerter, als dieselben Unternehmen teilweise in den gleichen und in aller Regel in anderen logistischen Leistungsbe-
reichen Konkurrenten sind. Da Kooperationen auf der Grundlage von vertraglichen Vereinbarungen beru-
hen, die jederzeit wieder aufgelöst werden können, wird mit diesen Zusammenhängen einsichtig, dass die
Gestaltung einer Kooperation ungleich schwieriger ist, als z.B. die verordnete Zusammenarbeit von Nieder-
lassungen eines Logistikkonzerns. Dabei ist immer ein Interessenausgleich anzustreben, der für jeden
Kooperanden mittelfristig einen höheren Kooperationsnutzen als seine zu erbringenden Kooperationskosten
(monetär und nicht monetär) zur Folge haben. Aufgrund der voranschreitenden Globalisierung und er
zunehmenden Komplexität logistischer Leistungen ist es nicht besonders erstaunlich, dass sogar Logistik-
konzerne, insbesondere auf internationaler Ebene, ebenfalls einen Teil ihres Leistungsspektrums auf der
Basis solcher Kooperationen erbringen (müssen).

Kooperationen entstehen aber nicht „mal eben so nebenbei“, z.B. lediglich auf der Basis von einigen Treffen
der Geschäftsführer von späteren potenziellen Kooperanden, die dies gern möchten. Vielmehr sind insbe-
sondere Kenntnisse und Methoden erforderlich, deren Anwendung es ermöglicht, potenzielle Hemmnisse
der Kooperationsbildung oder –weiterentwicklung aus dem Weg zu räumen. Im Vorlesungsteil dieses
Moduls werden daher systematisch die typischerweise erforderlichen Funktionen einer Kooperation, wie die
Entwicklung, die Produktion, der Vertrieb etc. näher unter Kooperationsgesichtspunkten untersucht. Neben
der Alternative, solche Funktionen überhaupt in kooperativen Systemen zu organisieren oder in Eigenregie
auszuführen, werden mögliche auftretende Hemmnisse identifiziert und Maßnahmen zu deren Überwindung
aufgezeigt.

Projekte zum Kooperationsmanagement:

In diesem Teil des Moduls werden wechselnde praxisorientierte betriebswirtschaftliche Projekte von den
Studierenden unter der Leitung und Mitwirkung des Dozenten durchgeführt. Aufgrund der Aktualität des
Themas werden diese Projekte in den nächsten Jahren aller Voraussicht nach im Bereich von nachhaltigen
die Ressourcen schonenden Transport- und Logistiksysteme zu erwarten sein („grüne Logistik“).

Voraussetzung für die Teilnahme:

Allgemeine BWL-Kenntnisse, verkehrsbetriebswirtschaftliche und logistische Kenntnisse. Da die Gestal-
tung von Kooperationen zum Teil moderierte Prozesse sind, sind auch Kenntnisse der Moderationsmethode
hilfreich.

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Kooperationsmanagement in der Verkehrswirtschaft:

Eckstein, W.E., Szafera, S., Prozesse und Hemmnisse der Kooperation in der Transportwirtschaft, Bremen 1998

Wirth, S., Logistiknetze, in: Krampe, H., Lucke, H.-J., (Hrsg.), Grundlagen der Logistik, 2. erweiterte Aufl., München 1993, S.235 - 248

Deutscher Speditions- und Logistikverband e.V. DSLV (Hrsg.), Speditionskooperationen in Deutschland, Bonn, der jeweils jüngste Stand (update ca. alle zwei bis drei Jahre)

Wiendahl, H.-P., Dreher, C., Engelbrecht, A. (Hrsg.), Erfolgreich kooperieren, Heidelberg 2005

Zentes, J., Swoboda, B., Morschett, D. (Hrsg.), Kooperationen, Allianzen und Netzwerke, 2. überarbeitete und erweit. Aufl., Wiesbaden 2005

Bretzke, W.-R., Barkawi, K., Nachhaltige Logistik, Berlin, Heidelberg 2010

Eigene Arbeitsmaterialien

Projekte zum Kooperationsmanagement:

Eigene Arbeitsmaterialien

Nr. B 2 (5002)	Schwerpunktmodul: Spezielle Kapitel der Transportwirtschaft	Sprache: Deutsch		Credits: 9
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL 90 / KL 60 + RE
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Transportwirtschaft - Verkehrs-, Infrastruktur- und Preispolitik		Herr Prof. Dr. Trost	V+Ü	3+1
Ausgewählte Kapitel des Güterverkehrs		Herr Prof. Dr. Trost	V+Ü	1+1
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, TLM, WVM und ÖVM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Das Modul ermöglicht es den Studierenden den Transportsektor sowohl aus gesamtwirtschaftlicher als auch aus unternehmerischer Perspektive zu betrachten. Im Anschluss an dieses Modul kennen die Studierenden die aktuellen Entwicklungen des nationalen und internationalen Wettbewerbsrahmens. Deregulierungserfahrungen im Ausland können von den Studierenden kritisch hinterfragt und diskutiert werden. Die Problembereiche Infrastrukturechnungen, Fragen der ökonomischen Verkehrswegeplanung sowie Finanzierungsfragen der Infrastruktur und der Verkehrsmittel sind den Studierenden nach der Teilnahme an diesem Modul vertraut.</p> <p>Darüber hinaus wissen die Studierenden anhand ausgewählter Kapitel des Güterverkehrs, über welche strategische Optionen einzelne Verkehrsträger bzw. Unternehmen verfügen, wie sie sich im Wettbewerb behaupten und den Kundenanforderungen mit marktfähigen Angeboten künftig entsprechen können.</p>				
Inhalte:				
Transportwirtschaft - Verkehrs-, Infrastruktur- und Preispolitik:				
Nationale und internationale Verkehrspolitik; Deregulierung der Verkehrsmärkte und Deregulierungserfahrungen; Preispolitik in der Transportwirtschaft; Verkehrsinfrastrukturechnungen; Ökonomische Verkehrswegeplanung; Finanzierung von Verkehrsinfrastrukturinvestitionen und Verkehrsmitteln; Externe Effekte im Verkehrsbereich.				
Ausgewählte Kapitel des Güterverkehrs:				
Anwendung strategischer Basisinstrumente im Verkehrssektor; Strategien und strategische Optionen von Marktteilnehmern; Einfluss neuer logistischer Konzeptionen; Wettbewerb und Marktfähigkeit verschiedener Verkehrsträger; Vertriebsstrategien einzelner Anbieter; Leistungssteigerungsmöglichkeiten und Entwicklungsperspektiven bei einzelnen Verkehrsträgern und Angeboten.				
Voraussetzung für die Teilnahme:				
Teilnahme an der Veranstaltung Transportwirtschaft				

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Transportwirtschaft-, Verkehrs-, Infrastruktur und Preispolitik:

Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)

Aberle, G.; Engel, M.: Verkehrswegerechnung und Optimierung der Verkehrsinfrastrukturnutzung: Problemanalyse und Lösungsvorschläge vor dem Hintergrund der EG-Harmonisierungsbemühungen für den Straßen- und Eisenbahnverkehr, Giessener Studien zur Transportwirtschaft und Kommunikation, Bd. 6, Hamburg 1992

Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen: Bundesverkehrswegeplan 2003, Grundzüge der gesamtwirtschaftlichen Bewertungsmethodik, Berlin 2002

Deutsche Bahn AG: Trassenpreissystem 2001, Frankfurt am Main 2001

Eisenkopf, A.: Effiziente Straßenbenutzungsabgaben, Theoretische Grundlagen und konzeptionelle Vorschläge für ein Infrastrukturabgabensystem, Giessener Studien zur Transportwirtschaft und Kommunikation, Bd. 17, Hamburg 2002

Eisenkopf, A.: Externe Kosten des Verkehrs, in: Arnold, D. / Isermann, H. et al. (Hrsg.): Handbuch Logistik, Berlin-Heidelberg 2002, S. D 4-11 – D 4-24.

Ewers, H.-J.; Rodi, H.: Privatisierung von Bundesautobahnen, Beiträge aus dem Institut für Verkehrswissenschaft an der Universität Münster, Heft 134, Göttingen 1995

Grandjot, H.-H.: Verkehrspolitik – Grundlagen, Funktionen und Perspektiven für Wissenschaft und Praxis, Hamburg 2002

Link, H. / Dodgson, J. S. / Maibach, M. / Herry, M.: The Costs of Road Infrastructure and Competition in Europa, Heidelberg – New York 1999.

Matthes, U., Rommerskirchen, K. Systemvergleich Kostenstruktur der Bodenverkehrsmittel, FAT-Schriftenreihe Nr. 185, Frankfurt a.M. 2004

Ausgewählte Kapitel des Güterverkehrs:

Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)

Eisenkopf, A.: Hauptstichwort City-Logistik, in: Schulte, Christoph: Lexikon der Logistik, München, Wien 1999, S. 49-53.

Ernst, M. / Walpuski, D.: Telekommunikation und Verkehr, München 1997.

Fonger, M.: Gesamtwirtschaftlicher Effizienzvergleich alternativer Transportketten - Eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung des multimodalen Verkehrs Schiene/ Straße, Beiträge aus dem Institut für Verkehrswissenschaft an der Universität Münster, hrsg. v. H.-J. Ewers, H. 132, Göttingen 1993.

Höller, M. Haubold, V. Stahl, D. Rodi, H.: Die Bedeutung von Informations- und Kommunikationstechnologien im Verkehr, Beiträge aus dem Institut für Verkehrswissenschaft an der Universität Münster, hrsg. v. H.-J. Ewers, H. 133, Göttingen 1994, S. 59-129.

Nr. B 3 (5003)	Schwerpunktmodul: Airline Management	Sprache: Deutsch		Credits: 9	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5	
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL 90	
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.		
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):	
Airline Management mit Seminar		Herr Prof. Dr. Cerbe	V+Ü	2+2	
Flughafenmanagement		Lehrbeauftragter	V+Ü	1+1	
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, TLM, WVM und ÖVM					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:					
<p>Dieses Modul vermittelt luftfahrtspezifisches Basiswissen, das zum Verständnis des Luftverkehrs erforderlich ist. Die Studierenden beherrschen nach Absolvierung des Moduls das überwiegend betriebswirtschaftliche Wissen am Beispiel von Fluggesellschaften, Flughäfen und deren Interaktion mit anderen Unternehmen und Organisationen des Luftverkehrs. In einem Unternehmensplanspiel wenden die Studierenden das in den Vorlesungen vermittelte Wissen anhand der konkreten Aufgabe, eine Fluggesellschaft zum unternehmerischen Erfolg zu führen, an und vertiefen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten.</p> <p>Mit den erlangten Kenntnissen über die Wirkungszusammenhänge und Funktionsweisen des Luftverkehrs sind die Studierenden später in der Lage unterschiedlichste operative und strategische Aufgabenstellungen in Luftfahrtunternehmen zu bearbeiten und zu lösen.</p>					
Inhalte:					
<p>Airline Management: mit Seminar: Betriebstypen und Kooperationen, Produkte der Fluggesellschaften, Kennzahlen zur Leistungsmessung, Organisationen der Luftverkehrswirtschaft, Betrieb von Verkehrsflugzeugen, Produktion eines Linienfluges, Slotmanagement, Yieldmanagement, Netz- und Hubmanagement, Unternehmensplanspiel der Lufthansa Consulting, drei Fluggesellschaften werden über acht Flugplanperioden simuliert, Einblick in das Management einer Fluggesellschaft, Streckenplanung, Flugzeugeinsatz, Marketing, Yieldmanagement, Flottenplanung, Crew- und Personalplanung</p> <p>Flughafenmanagement: Einbindung der Flughäfen in das Luftverkehrssystem, Aufgabenbereiche und Dienstleistungen eines Flughafens, Flughafen als Wirtschaftsunternehmen, Planung und Finanzierung von Flughäfen, Wachstumsmanagement, Flughafenkooperationen, Intermodales Verkehrshafenmanagement.</p>					
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre					

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Airline Management mit Seminar:

Pompl, W.: „Luftverkehr“, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg 2007

Sterzenbach, R.; Conrady R.: „Luftverkehr“, Oldenbourg Verlag, München 2008

Maurer, P.: Luftverkehrsmanagement, Oldenbourg Verlag, München 2004

General Airline Management Simulation, Player's Manual 2002

Flughafenmanagement:

Mensen, H.: Planung, Anlage und Betrieb von Flugplätzen, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg 2007

Wells, A.T.: Airport Planning and Management, McGraw Hill 2000

Mensen, H.: Handbuch der Luftfahrt, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg 2003

Nr. B 4 (5004)	Schwerpunktmodul: Finanzmanagement	Sprache: Deutsch		Credits: 9	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6	
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: PA	
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.		
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):	
Betriebliche Finanzwirtschaft		Herr Prof. Dr. Bender	P	2	
Operating and Financial Leasing		Herr Prof. Dr. Bender	P	2	
Seminar für Steuerlehre		Herr Prof. Dr. Bender	P	2	
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, TLM und ÖVM					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:					
<p>Nach einer Mitarbeit in diesem Modul überblicken die Studierenden, wie die Unternehmen ihre Investitionen finanzieren können und dabei wesentliche ökonomische Ziele, wie die Rentabilität berücksichtigen müssen. Alternative Finanzierungen, wie Leasing unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten können von den Studierenden untersucht und international durchleuchtet werden. Die Finanzinstrumente und Zusammenhänge sind den Studierenden bekannt und können anhand von praktischen Beispielen (case studies) erläutert werden. Wann lohnen sich überhaupt Investitionen? Und wie wirken sich Investitionsentscheidungen auf das Unternehmen aus? Methodische Verfahren, die auch unter steuerlichen Aspekten durchleuchtet werden, können die Studierenden unterscheiden. Letztlich werden die Ergebnisse, die zu einer Vermögensvermehrung oder -minderung in Unternehmen führen, in Bilanzen bzw. im internen und externen Rechnungswesen auch unter steuerlichen und IAS (International Accounting Standard)-Aspekten dargestellt. Insgesamt verstehen die Studierenden die Verzahnung und die Querschnittsfunktionen innerhalb des Finanzmanagements.</p>					
Inhalte:					
Betriebliche Finanzwirtschaft:					
Finanzwirtschaftliche Entscheidungen, Cash-Management, Investitionsanalysen, Unternehmensbewertung, Bilanz- und Buchführungsrelevante Finanzbetrachtung; Steuerliche Auswirkungen der Finanzierung; Leasing und Asset Backed Securities, Analyse des Jahresabschlusses, Kennzahlenanalyse.					
Operating and Financial Leasing:					
Leasingarten, Leasingerlass, Juristisches, steuerliches und wirtschaftliches Eigentum mit Szenarien, Teil- und Vollamortisation, Mobilien- und Immobilienleasing, PKW-, LKW-Leasing, Wirtschaftlichkeitsszenarien.					
Seminar für Steuerlehre:					
Spezielle aktuelle steuerliche Case studies. Internationales Steuerrecht, auch unter International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS)					
Voraussetzung für die Teilnahme:					
Einführung in die BWL, Kostenrechnung, Buchführung und Steuerlehre					

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Vorlesungsunterlagen

Betriebliche Finanzwirtschaft:

Olfert, K., Finanzierung und Investition, Ludwigshafen, aktuelle Auflage

Wöhe, Allgemeine BWL, aktuelle Ausgabe

Bender, H.J., Lehrbrief Investitionscontrolling

Operating and Financial Leasing:

Bender, H. J., Kompakttraining Leasing, Ludwigshafen

Bender, H. J., Lehrbrief Leasing

Seminar für Steuerlehre:

Aktuelle neuere Steuerrichtlinien

Bornhofen, M. Steuerlehre 1, Lehrbuch und Lösungen zum Lehrbuch, Wiesbaden, aktuelle Ausgabe

Bornhofen, M. Steuerlehre 2, Lehrbuch und Lösungen zum Lehrbuch, Wiesbaden, aktuelle Ausgabe

Beeck, V., Grundlagen der Steuerlehre, Wiesbaden, aktuelle Ausgabe

Stache, U., Werbungskosten, Wiesbaden, 2007

Nr. B 5 (5005)	Schwerpunktmodul: Personalwesen	Sprache: Deutsch		Credits: 9	
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5	
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL/RE	
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.		
Veranstaltungen:		Dozent / Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):	
Personalwirtschaft		Herr Prof. Dr. Saleh	P	4	
Arbeitsrecht		Frau RAin M. Grosser	P	2	
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, TLM und ÖVM					
<p>Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen: Dieses Modul vermittelt den Studierenden die gestalterischen, planenden und kontrollierenden Aufgaben der Personalwirtschaft. Sie lernen, zwischen den Rahmenfunktionen und den Kernfunktionen des HR-Bereichs zu unterscheiden. Die vielfältigen externen wie auch internen Einflüsse auf die Personalwirtschaft werden den Studierenden ebenso vermittelt wie die daraus resultierenden notwendigen operativen Maßnahmen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, praxisorientierte personalwirtschaftliche Aufgaben im Gesamtzusammenhang des Betriebes beurteilen und anwenden zu können.</p>					
<p>Inhalte Personalwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Personalmanagements - Personalplanung und -beschaffung - Personaleinsatz und -entwicklung - Personalbeurteilung und -entlohnung - Personalführung und -freisetzung - Aktuelle Entwicklungen in der Personalwirtschaft (Diversity Management, Outsourcing und Offshoring personalwirtschaftlicher Aufgaben) <p>Inhalte Arbeitsrecht: Arbeitsrecht im Rechtssystem; Begründung und Beendigung von Arbeitsverhältnissen; Rechte und Schwerpunkten aus dem Arbeitsverhältnis; Rechtsschutz im Arbeitsrecht; die Grundzüge des kollektiven Arbeitsrechts; Das Einstellungsverfahren; Der Arbeitsvertrag; Sonderformen des Arbeitsvertrages; Beendigung des Arbeitsverhältnisses; Arbeitskampfrecht; Das arbeitsgerichtliche Verfahren.</p>					
<p>Voraussetzung für die Teilnahme: keine</p>					

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Personalwirtschaft:

Literatur:

- Hentze, J.: Personalwirtschaftslehre. Bern Stuttgart Wien 1995
Jung, H.: Personalwirtschaft. München 2006
Olfert, K.: Personalwirtschaft, 12. Aufl. 2006
Schmeisser, W./Clermont, A.: Personalmanagement, Herne, Berlin 1999

Zeitschriften:

- Zeitschrift für Personalforschung (ZfP), German Journal of Human Resource Research
- PERSONAL, Zeitschrift für Human Resource Management

Arbeitsrecht:

Arbeitsgesetze : mit den wichtigsten Bestimmungen zum Arbeitsverhältnis, Kündigungsrecht, Arbeitsschutzrecht, Berufsbildungsrecht, Tarifrecht, Betriebsverfassungsrecht, Mitbestimmungsrecht und Verfahrensrecht ; Textausgabe

Neue Zeitschrift Arbeitsrecht (NZA), über die Bibliothek online kostenfrei verfügbar

Reinhard Richardi, - München : Dt. Taschenbuch-Verl., aktuelle Auflage

Arbeits- und Sozialordnung: ausgewählte und eingeleitete Gesetzestexte

/ Michael Kittner., Frankfurt am Main, akt. Auflage

Gleichbehandlungsrecht: Handbuch/ Beate Rudolf., Baden-Baden, akt. Auflage

Grundkurs Arbeitsrecht/ Abbo Junker, München , akt. Auflage

Arbeitsrecht : [Lernbuch, Strukturen, Übersichten]/ Rainer Wörten,- Köln [u.a.], akt. Auflage

Mobbing : Arbeits- und Haftungsrecht/ Martina Benecke. München, akt. Auflage

Fälle zum Arbeitsrecht/ Abbo Junker, München, akt. Auflage

Arbeitsrecht, Kommentar, Henssler/ Willemsen/ Kalb (Hrsg.), Köln, akt. Auflage

Handbuch zum Kündigungsrecht, Mues/ Eisenbeis/ Legerholtz/ Laber, Köln, akt. Auflage

Innovative Arbeitsformen, Preis (Hrsg.), Köln, akt. Auflage.

Betriebsbedingte Kündigung und arbeitsvertragliche Bindung, Annuß, Köln, akt. Auflage

Befristete Arbeitsverhältnisse in Wissenschaft und Forschung, Dieterich/ Preis, Köln, akt. Auflage

Der Arbeitsvertrag, Preis (Hrsg.), Köln, akt. Auflage

Handbuch der arbeitsrechtlichen Aufhebungsverträge, Weber/ Ehrich/ Burmester, Köln, akt. Auflage

Betriebsbedingte Kündigung, Ennemann, Köln, akt. Auflage.

Aktuelles Arbeitsrecht, Gaul (Hrsg.), Köln, akt. Ausgabe.

Arbeitsrecht, Preis, Köln, akt. Ausgabe

Betriebsänderungen, Bauer/ Hausmann/ Göpfert/ Krieger, Köln, akt. Auflage

Geringfügige Beschäftigung und Scheinselbständigk., Sieben/ Albert/ Dahlbender/ Müller, Köln, akt. Auflage

Nr. B 6 (5006)	Schwerpunktmodul: Bestandsmanagement	Sprache: Deutsch		Credits: 9	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6	
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: PA	
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.		
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):	
Bestandsführung und Bestandsoptimierung		Herr Prof. Dr. Felsch	P	4	
Technische Systeme des Bestandsmanagements		Herr Prof. Dr. Felsch	P	2	
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, WVM und ÖVM					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:					
<p>Nach aufmerksamer Mitarbeit in diesem Modul wissen die Studierenden um die Bedeutung des Bestandsmanagements, das im Rahmen der Logistik eine wesentliche Rolle spielt. Sie kennen die Grundlagen des Bestandsmanagements, so dass die Studierenden wesentliche Komponenten wie z. B. Dispositionsstrategien oder Losgrößenoptimierung beherrschen. Weiterhin besitzen sie Kenntnisse über die Verfahren der Kommissionierung und der Inventur. Diese Kenntnisse bilden das Fundament, um anschließend gängige technische Systeme des Bestandsmanagements aus der Praxis besser beurteilen und anwenden zu können. Durch diese Kombination aus Basiswissen und Anwendungsorientierung unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlichen und technischen Komponenten sind die Studierenden in der Lage, selbstständig wesentliche Verfahren des Bestandsmanagements in der Praxis umzusetzen.</p>					
Inhalte:					
Bestandsführung und Bestandsoptimierung:					
Einordnung in die Logistik, Ziele des Bestandsmanagements, Kennzahlen, logistische Zielgrößen, Bestandsführung, Artikelstrukturierung, Dispositionsstrategien, Bedarfsermittlung, Losgrößenoptimierung, Bestandscontrolling, Methoden zur Bestandsoptimierung, Kommissionierung, Inventur					
Technische Systeme des Bestandsmanagements:					
Aufbau von Bestandsmanagementsystemen, grafische Unterstützung des Bestandsmanagements, Warehouse Management, Kanban, Simulation von Inventurverfahren, Einsatz des Datawarehousing für das Bestandsmanagement					
Voraussetzung für die Teilnahme:					
keine					

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Bestandsführung und Bestandsoptimierung:

Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien

Wannenwetsch, H.: "Integrierte Materialwirtschaft und Logistik", Springer Verlag, Berlin (2004)

Günther, H.; Tempelmeier, H.: "Produktion und Logistik", Springer Verlag, Berlin (2000)

Technische Systeme des Bestandsmanagements:

Eigene, jeweils aktualisierte Vorlesungsmaterialien

Chamoni, P.; Gluchowski, P.: "Business Information Warehouse", Springer Verlag, Berlin (2000)

Schütte, R.; Rotthowe, T; Holten, R.: "Data Warehouse Managementhandbuch", Springer Verlag, Berlin (2000)

Ten Hompel, M.; Schmidt, T.: "Warehouse Management", Springer Verlag, Berlin (2005)

Nyhuis, P.; Wiendahl, H.: "Logistische Kennlinien", Springer Verlag, Berlin (2003)

Nr. B 7 (5007)	Schwerpunktmodul: Betriebswirtschaftliche Anwendungssysteme	Sprache: Deutsch		Credits: 9
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL 60 + PA / KL 90
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Bausteine betriebswirtschaftlicher Anwendungssysteme in der Logistik		<u>Prof. Dr. Hubertus Franke</u>	V	2
Implementierung logistischer Anwendungssysteme		<u>Prof. Dr. Hubertus Franke</u>	L	4
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, TLM und ÖVM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen: Die Studierenden beherrschen nach der Teilnahme grundlegende, ausgewählte Aufgabengebiete logistischer Informations- und Anwendungssysteme und können diese prototypisch implementieren. Hierzu werden Bausteine logistischer Anwendungssysteme genauer beleuchtet, um sie direkt Software-technisch umzusetzen. Als Ergebnis soll ein prototypisch entwickeltes, logistisches Anwendungssysteme aus den Bereichen Transport und Lager geschaffen werden.				
Inhalte: Theorie und Implementierung ausgewählter Kapitel logistischer Informations- und Anwendungssysteme: IT in der Logistik (Z.B. Implementierung von Barcodes), Prozesse im Bereich Transport und Lager. Grundlagen der Softwareentwicklung für die Logistik mit VBA: Datenmodellierung von logistischen Teilbereichen, Oberflächengenerierung, Abbildung von Logistiktransmutationsprozessen, Fakturierung, Transport- und Lagerverwaltung.				
Voraussetzung für die Teilnahme: Grundlagen der Informatik, Programmierung und Datenbanksysteme, welche z.B. in den Modulen LIM 1, LIM 3 und LIM 6 vermittelt werden.				
Literatur und Arbeitsmaterialien: <ul style="list-style-type: none"> • Eigene Vorlesungsmaterialien und Handbücher • Pfohl, Hans-Christian: Logistiksysteme. Betriebswirtschaftliche Grundlagen. 7., Auflage. Berlin u.a.: Springer, 2004 • Ehrmann, Harald: Logistik, 6. Auflage, Ludwigshafen (Rhein): Friedrich Kiehl Verlag GmbH, 2008 • S. Leibing, B. Held: Access VBA Master Class: Einstieg für Anspruchsvolle, Addison-Wesley, München; Auflage von Dez. 2007 				

Nr. B8 (5008)	Wahlpflichtmodul: Prozessmanagement in Logistik und Supply Chain	Sprache: Deutsch		Credits: 9
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: RE/PA/KL90
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.	
Veranstaltung:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Prozessmanagement in Logistik und Supply Chain		Herr Prof. Dr. Czenskowsky	V+Ü	4+2
Dieses Modul wird für die Studiengänge WVM, LIM, LIP, TLM und ÖVM verwendet.				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen: <p>Nach Teilnahme an diesem Modul kennen die Studierenden die verschiedenen unternehmensinternen und externen Prozesse in der Supply Chain und der Logistik. Sie können diese selbständig und systematisch mit entsprechenden Instrumenten erfassen, aufnehmen und dokumentieren. Unter Einsatz von Controlling- und Kostenrechnungsmethoden sind Studierende außerdem in der Lage Prozesse und Teilprozesse kaufmännisch zu beurteilen und sie hinsichtlich Kapazitäten, Kosten und Zeiten zu planen und zu steuern. Die organisatorischen Erfordernisse des Einsatzes von Process Ownern können eingeschätzt werden</p>				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Einführung - Prozesse und Teilprozesse - Prozessmanagement - Instrumente zum Process Mapping bzw. zur Prozessaufnahme und -dokumentation (z. B. Flow-Chart, Vorgangskettendiagramme, Ereignisgesteuerte Prozessketten, Wertstromanalysen) - Instrumente zur Gemeinkostenkostensteuerung als Basis einer Prozesskostenrechnung (z. B. Gemeinkostenwertanalyse, Zero Base Budgeting) - Prozesskostenrechnung (z. B. Einsatz leistungsmengenneutraler und leistungsmengeninduzierter Kosten) - Supply Chain Controlling und Performance Measurement (z. B. mittels Supply Chain Costing und Balanced Scorecard) - Organisationsaspekte im Prozessmanagement 				
Voraussetzung für die Teilnahme: <ul style="list-style-type: none"> - BWL - Buchführung und Bilanzen - Kostenrechnung - Finanzwirtschaft 				

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Eigene Vorlesungsunterlagen

Auer, A.: Process Mapping und Activity Based Costing in der Supply Chain, Saarbrücken 2008

Czenskowsky, T.; Poussa, J.; Segelken, U.: Prozessorientierte Kostenrechnung in der Logistik, in: kostenrechnungspraxis krp 2/2002, S. 75-86

Czenskowsky, T.; Piontek, J.: Logistikcontrolling, Gernsbach 2007

Delfmann, W.; Reihlen, M. (Hrsg.): Controlling von Logistikprozessen, Stuttgart 2003

Remer, D.: Einführen der Prozesskostenrechnung, 2. Aufl., Stuttgart 2005

Richert, J.: Performance Measurement in Supply Chains, Wiesbaden 2006

Schick, U.; Haupt, H.; Mallon, P. u. a.: Spedition und Logistikdienstleistung Leistungsprozesse, 3. Aufl., Braunschweig 2009

Steinbuch, P.: Prozessorganisation – Business Reengineering – Beispiel R/3, Ludwigshafen 1998

Stölzle, W.; Otto, A. (Hrsg.): Supply Chain Controlling in Theorie und Praxis, Wiesbaden 2003

Nr. B 9 (5009)	Schwerpunktmodul: Schwerpunktmodul mit ÖV- Ausrichtung II	Sprache: Deutsch		Credits: 9
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL 90/ HA/ PR/ PA/ RE/ ED/ MP
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Vertiefung ausgewählter ÖV-Themen		<u>Prof. Dr. NN 4</u>	V+Ü	1+1
Vertiefung ausgewählter ÖV-Themen		Prof. Dr. NN 4	V+Ü	3+1
Dieses Modul wird ausschließlich im Studiengang ÖVM verwendet.				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen: Die Studierenden erlernen Vertiefungen aus dem Bereich des öffentlichen Verkehrs. Die genaue Vertiefungsrichtung wird in Absprache mit der zu berufenden Professorin bzw. dem zu berufenden Professor festgelegt. Vorstellbar wäre z.B. ein Schwerpunktmodul zum Thema „Innovative Mobilitätskonzepte im ÖV“ mit den Teilveranstaltungen: <ul style="list-style-type: none"> - Mobilitätskonzepte im Fern-, Ballungsraum und Stadtverkehr - Innovative Mobilitätskonzepte für die Fläche 				
Inhalte:				
Voraussetzung für die Teilnahme:				
Literatur und Arbeitsmaterialien:				

Nr. Ohne feste Prüfungsnummer	Schwerpunktmodul: KAP und Internationale Verkehre (ist ein Zusatzangebot, das nicht zwingend regelmäßig besteht)	Sprache: Deutsch		Credits: 9
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL 90 / PA / KL 60 + PR
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.	
Veranstaltungen: KAP, Inbound, Inhouse, Outboundverkehre:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
- Luftverkehrswirtschaftslehre und –politik		Herr Dr. Schmidt und weitere Dozenten	V	2
- Spezielle Internationale Verkehre		Herr Dr. Schmidt und weitere Dozenten	V	2
- Seeverkehrspolitik		Herr Dr. Schmidt und weitere Dozenten	V	2
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, WVM, TLM, LIP und ÖVM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Nach Teilnahme an den Modulvorlesungen KAP, Inbound, Inhouse und Outboundverkehre haben die Studierenden einen Überblick über die logistischen Prozesse im Rahmen des Kundenauftragsprozesses, die logistischen Verkehrsträger und Institutionen der</p> <ul style="list-style-type: none"> - Luftverkehrswirtschaftslehre und –politik, - Speziellen Internationalen Verkehre sowie der - Seeverkehrspolitik. <p>Des Weiteren haben sie im Anschluss Kenntnisse über die Aufgaben, Inhalte und Anforderungen an die Planung und Steuerung der internationalen Verkehre am Beispiel der Materialtransporte und Neufahrzeugdistribution in Europa erworben. Die Studierenden haben das Prozessverständnis über alle im Versorgungs- und Distributionsprozess beteiligten Verantwortlichen erlangt und begreifen nach Beendigung des Moduls die Interdependenzen der Prozessabschnitte und Möglichkeiten zur Harmonisierung. Außerdem erkennen sie die betriebswirtschaftlichen Aspekte unter ökologischen Rahmenbedingungen und Anforderungen.</p> <p>Nach Beendigung des Moduls kennen die Studierenden die weltwirtschaftliche Bedeutung des Verkehrsträgers Seeschifffahrt. Sie verfügen über Kenntnisse der technischen und organisatorischen Neuerungen unter Berücksichtigung des Umweltschutzes und können deren einzel- und gesamtwirtschaftliche Auswirkungen beurteilen. Verkehrspolitischen Ziele und Maßnahmen der Schifffahrtspolitik sowohl national als auch international sind Ihnen im Anschluss des Moduls vertraut und sie haben Einsicht in verkehrsträgerrelevante Probleme. Zudem haben die Studenten einen Überblick über die Voraussetzungen zur Abwicklung von Seetransporten sowie über die Produktions- und Vermarktungsbedingungen und deren Einsatzmöglichkeiten.</p>				

Inhalte:

Luftverkehrswirtschaftslehre und -politik

- Bedeutung und Grundlagen des Luftverkehrs (wirtschaftlich, gesellschaftlich, technologisch, etc.)
- Organisation des Luftverkehrs, nationale und internationale (IATA, ICAO, BARiG, LBA, etc.)
- Sicherheit in der Luftfahrt (EG Nr. 2320 / 2002)
- Deregulierung und Liberalisierung des Luftverkehrs (ordnungspolitische Rahmenbedingungen)
- Umweltaspekte im Luftverkehr (Lärm, Emissionen, Klimawandel, Landschaftsverbrauch)
- Nationale, europäische und internationale Luftverkehrspolitik
- Wirtschaftliche Regelmechanismen und Luftverkehrsabkommen
- Wettbewerb im Verkehrssektor (Verbraucherschutz, Antitrust Gesetze, staatliche Beihilfen)
- Managementfunktion von Airlines (Slot-, Yield-, Netz- und Hubmanagement)
- Produktionsfaktoren / Strategien und Geschäftsmodelle / Allianzen

Spezielle Internationale Verkehre

- Grundlagen der Versorgungs- und Distributionslogistik
- Planung, Steuerung von internationalen Verkehren in der Versorgungs- und Distributionslogistik
- Anforderungen des Kunden an die Materialtransporte und die Distribution
- Distributionsnetzwerke in Deutschland, Osteuropa, Süd-West-Europa
- Prozesse und Aktivitäten in den Versänden der fahrzeugproduzierenden Werke
- Abwicklungs- und Verladeprozesse in der Umschlagsdrehseibe am Bsp. Emden
- Qualitätsaspekt in der Fahrzeugdistribution
- IT-Unterstützung in der Distribution
- Logistisches Planspiel
- Aspekte der „Green Logistic“

Seeverkehrspolitik

- Begriff und Bedeutung der Seeverkehrswirtschaft
- Die speziellen Leistungsmerkmal des Seeverkehrs
- Die wichtigsten Faktoren der Seeverkehrswirtschaft: Schiff und Hafen
- Die Seeverkehrswege
- Die Schiffe als Transportgefäße der Seeschifffahrt
- Die Organisation der Seeschifffahrt
- Die Betriebsformen der Seeschifffahrt: Linien- und Charterschifffahrt
- Die Frachtenmärkte der Seeschifffahrt
- Schifffahrtspolitik
- Ziele der deutschen Schifffahrtspolitik
- Maßnahmen der deutschen Schifffahrtspolitik
- Die internationale Schifffahrtspolitik
- INCOTERMS 2000
- Haftung in der Seeschifffahrt
- Beispiele ausgewählter Häfen

Voraussetzung für die Teilnahme:

Allg. BWL-Kenntnisse, verkehrsbetriebswirtschaftliche und logistische Kenntnisse

Literatur und Arbeitsmaterialien:**Luftverkehrswirtschaftslehre und -politik**

- Weißbuch: Europäische Transportpolitik bis 2010
- Recht der Luftfahrt – Vorschriftensammlung (Giemulla / Schmid / von Elm)
- Luftverkehrsmanagement – Basiswissen (Maurer, München, 2006)
- Luftverkehr, 3. Auflage (Sterzenbach / Conradi – 2003)
- Luftverkehr, 5. Auflage (Pompl, 2006)

Spezielle Internationale Verkehre

- Handbuch der Logistik – Hrsg. Prof. Arnold, Kuhn, Isermann, Tempelmeier, Springer Verlag 2002
- Grundlagen der modernen Logistik – Prof. Jetzke; Carl Hanser Verlag München 2007
- Logistiksysteme – Prof. Pfohl, 7. Auflage, Springer Verlag 2004
- Das Beste der Logistik – Prof. Baumgarten; Springer Verlag 2008

Seeverkehrspolitik

- Der Spediteur und die Seeschifffahrt (BSH)
- Seeverkehrswirtschaft (Thomas Pawlik)
- Güterverkehr über See (Günther Malchow /Dieter Schulze)
- Port of Hamburg Handbook 2007

Nr. T 1 (5020)	Schwerpunktmodul: Landverkehrstechnik Vertiefung	Sprache: Deutsch		Credits: 9
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL 90
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Schienenverkehr Vertiefung		Herr Prof. Dr. Runge	V+Ü	1 + 1
Straßenverkehr Vertiefung		Herr Prof. Dr. Forst-Lürken	V+Ü	3 + 1
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, TLM, WVM und ÖVM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
Nach einer erfolgreichen Mitarbeit beherrschen die Studierenden Zusammenhänge, Verfahren und Methoden, die sie zur technischen Auslegung oder/und zum Betrieb von Komponenten oder Elementen in den Bereichen Straßenverkehrstechnik bzw. Schienenverkehrstechnik befähigen.				
Inhalte:				
Schienenverkehr Vertiefung:				
Aufbauend auf den Grundlagenkenntnissen Schienenverkehr (vgl. Modul WVM11) werden wesentliche Elemente des Bahnbaus inklusive verschiedener Fahrwegtechnologien, Trassierungsparametern usw., die wichtigsten Sicherungstechniken, Funktion und Varianten von Stellwerken, Bahnübergänge, die Dispositions- und Leittechnik bei Rad/Schiene-Systemen sowie in Abstimmung mit dem Hörerkreis besondere spurgeführte Systeme wie z. B. die Magnetschwebbahntechnologie behandelt.				
Straßenverkehr Vertiefung:				
Aufbauend auf den technischen Grundlagen der Infrastruktur für das System Straßenverkehr (vgl. Modul WVM11) wird ein Überblick über Gliederung, Entwurf und Bemessung von Straßenverkehrsanlagen gegeben an Hand der einschlägigen Richtlinien der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV). In Abstimmung mit dem Hörerkreis können aus folgenden Kapiteln Schwerpunkte gewählt und vertieft werden: Gliederung des Systems überörtlicher Straßen bzw. Struktur und Gestaltung von Verkehrsnetzen außerorts und innerorts (vgl. RAS-N bzw. RIN), Entwurf von Straßen im Lageplan, Höhenplan und Querschnitt (vgl. RAS-L und RAS-Q), Knotenpunktformen (vgl. RAS-K), Grundlagen der Bemessungsmethodik (vgl. HBS 2001), Bemessung von knotenpunktfreien Streckenabschnitten, von Anlagen für den Fußgängerverkehr, Radverkehr, ruhenden Verkehr etc.				
Voraussetzung für die Teilnahme:				
Modul T1 baut auf Modul WVM 11				

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Schienerverkehr Vertiefung:

Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)

Unterlagen von Eisenbahnverkehrsunternehmen, z.B. DB AG und Lieferindustrie z. B. Siemens TS, Alcatel
Unterlagen der EU, z. B. „Technische Spezifikationen für die Interoperabilität (TSI)“ (vgl. http://europa.eu.int/comm/transport/rail/interoperability/high_speed_de.htm)

H. Freystein, „Handbuch Entwerfen von Bahnanlagen“, Hamburg 2005

P. Neumann, „Leit- und Sicherungstechnik im Bahnbetrieb“, Hamburg 2004

V. Matthews, „Bahnbau“, 6. Auflage, Stuttgart 2003

U. Hahn, „Vernetzung der Bahnsysteme“, Darmstadt 2003

J. Pahl, „Systemtechnik des Schienenverkehrs“, 3. Aufl., Braunschweig 2001

R. Heinisch, „Informationstechnologien bei den Bahnen“, Darmstadt 2000

H. Fritsch, „Trassierung im Bahnbau“, 4. Auflage, Stuttgart, 1994

Straßenverkehrstechnik Vertiefung:

Forst-Lürken, R.: Verschiedene Umdrucke zu Einzelkapiteln (jeweils nur als Manuskript verfügbar)

Schnabel, W.; (Lohse, D.): „Grundlagen der Straßenverkehrstechnik (und der Verkehrsplanung) Bd.1“, Verlag für Bauwesen, Berlin 1997

Natzschka, H.: „Straßenbau Entwurf und Bautechnik“; Teubner Verlag

Veröffentlichungen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, FGSV-Verlag Köln:

299 Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen, Ausgabe 2001, Fassung 2005 (HBS 2005)

121 Richtlinien für die Anlage von Straßen, Teil: Leitfaden für die funktionale Gliederung des Straßennetzes (RAS-N)

295 Richtlinien für die Anlage von Straßen, Teil: Querschnitte (RAS-Q)

296 Richtlinien für die Anlage von Straßen, Teil: Linienführung (RAS-L)

297/1 Richtlinien für die Anlage von Straßen, Teil: Knotenpunkte, Abschnitt: Plangleiche Knotenpunkte (RAS-K1)

297/2 Richtlinien für die Anlage von Straßen, Teil: Knotenpunkte, Abschnitt: Planfreie Knotenpunkte (RAS-K2)

Richtlinien für integrierte Netzgestaltung (RIN) (Noch nicht veröffentlichtes Manuskript des AA 1.4
Netzgestaltung der FGSV)

Nr. T 2 (5021)	Schwerpunktmodul: Ressourcenmanagement	Sprache: Deutsch		Credits: 9
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL 60 + PA / KL 90
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Konzepte und Methoden des Ressourcenmanagements		Herr Prof. Dr. Jetzke	V	2
Angewandtes Ressourcenmanagement		Herr Prof. Dr. Jetzke	V+P	3+1
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, TLM und ÖVM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
Die Studierenden können Konzepte und konkrete Lösungen des Ressourcenmanagement nach Beendigung des Moduls anwenden, die sowohl für Planung als auch Betrieb geeignet sind. Ressourcen sind Menschen, Maschinen, Material, Daten und Informationen. Bei der Anwendung steht die Verknüpfung der einzelnen Ressourcen, deren Abhängigkeiten voneinander und die notwendige ganzheitliche Betrachtungsweise im Vordergrund.				
Inhalte:				
Als Voraussetzung für ein funktionierendes Ressourcenmanagement wird die Darstellung von Prozessen und deren Modellierung betrachtet. Grundlagen einer notwendigen Prozesskostenrechnung, die notwendigen Anforderungen an Daten- und Informationen und Techniken, diese zu beschaffen und aufzuarbeiten und Fragen zu Zuverlässigkeit von Systemen werden besprochen. Verschiedene Analysemethoden – Cluster- oder Zeitreihenanalysen, werden vorgestellt und demonstriert. Planungstechniken, einschließlich Simulation und Optimierung werden beschrieben und auf Anwendbarkeit hin untersucht. Unterschiedliche Ansätze auf der Grundlage sicherer, unsicherer oder asymmetrischer Informationen werden verglichen.				
Diese werden auf konkrete Beispiele aus Dienstleitung, Produktion und Logistik bezogen. Themen sind: Behälter in einem Produktionskreislauf, Mitarbeiterplanung, Stundenplanerstellung, Maschinenbelegung, Wartefelder in einem call center, Bezirkszuordnung von Außendienstmitarbeitern.				
Voraussetzung für die Teilnahme:				
Grundkenntnisse Operations Research und Logistik				
Literatur und Arbeitsmaterialien:				
Konzepte und Methoden des Ressourcenmanagements und Angewandtes Ressourcenmanagement:				
J. Kohlas : Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit, Teubner Studienbücher, Stuttgart, 1987				
A. Gaddatsch : Grundkurs Geschäftsprozessmanagement, Friedrich Vieweg & Sohn Verlag, Wiesbaden, 2003				
S. Jetzke : Konzepte und Methoden der modernen Logistik, Fachbuchverlag Leipzig, Leipzig, 2006				
K. Neumann , M. Morlock : Operations Research, Carl Hanser Verlag München, 1993				
Stefan Voß, Kai Gutenschwager : Informationsmanagement, Springer, Berlin, 2001				
I.M. Bomze, W. Grossmann : Optimierung – Theorie und Algorithmen, BI-Wissenschaftsverlag, Mannheim, 2003				
C.Schulte : Logistik, Verlag Vahlen, München, 1995				

Nr. T 3 (5022)	Schwerpunktmodul: Personenverkehrswirtschaft	Sprache: Deutsch		Credits: 9
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
		Workload: 270 Std.		Prüfungsform: KL 90
		Präsenz: 90 Std.	Selbststudium: 180 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Spezielle Kapitel des Personenverkehrs		Herr Prof. Dr. Runge	V+Ü	3+1
Planung und Betrieb im ÖPNV		Herr Prof. Dr. Runge	V+L	1+1
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, TLM, WVM und ÖVM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Spezifische Problemstellungen aus dem Themenfeld des Personenverkehrs sind den Studierenden nach Teilnahme an diesem Modul bekannt. Darüber hinaus sind die wesentlichen Methoden zur Abbildung und Prognose von Abläufen im Personenverkehr den Studierenden geläufig.</p> <p>Die Studierenden sind damit in die Lage, unterschiedliche Beförderungsmöglichkeiten im Personenverkehr unter relevanten Aspekten je nach den konkreten Anforderungen eines Nutzers oder Betreibers zu beurteilen und gegebenenfalls eine zweckmäßige Auswahlentscheidung treffen zu können.</p>				
Inhalte:				
Spezielle Kapitel des Personenverkehrs:				
<p>Kostenkomponenten von privat oder gewerblich genutzten Personenkraftwagen, Autovermietung, Taxi und Mietwagen sowie Car Sharing. Mobilitätsmanagement, Mitfahr- und Mitflugzentralen sowie der Bereich des Reiseverkehrs z. B. mit Reisebus oder auf dem Wasser. Rolle von Reiseveranstaltern und Reisemittlern.</p>				
Planung und Betrieb im ÖPNV:				
<p>Anforderungen an den ÖPNV, Merkmale relevanter ÖPNV-Systeme, Netzgestaltung und Linienführung, Fahrgastinformation, Beispiele von Anlagen für den ÖPNV, Tarifsysteme, Disposition und Leittechnik, Grundsätzliches zur Fahrplanentwicklung und Umlaufplanung</p>				
Voraussetzung für die Teilnahme:				
keine				

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Spezielle Kapitel des Personenverkehrs:

Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)

Unterlagen von Akteuren aus den behandelten Bereichen, z.B. Autovermieter, Verbände, Veranstalter.

Veröffentlichungen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen, FGSV-Verlag Köln, z. B.:

„Car-Sharing in kleinen und mittleren Gemeinden“, 2004

„Verkehrsmanagement – Einsatzbereiche und Einsatzgrenzen“, 2002

S. Groß, „Mobilitätsmanagement im Tourismus“, Dresden 2005

H.-L. Dienel, „Handbuch Eventverkehr“, Berlin 2004

St. Krug, „Mobilitätsmanagement. Ziele, Konzepte und Umsetzungsstrategien“, Bremerhaven 2004

P. Zeuke, „Das 1*1 der Autofinanzierung“, Düsseldorf 1998

S. Petersen, „Ökonomische Analyse des car-sharing“, Wiesbaden 1995

Planung und Betrieb im ÖPNV:

Eigene, jeweils aktualisierte umfangreiche Vorlesungsmaterialien (werden als PDF-Dateien zur Verfügung gestellt)

Unterlagen von ÖPNV-Betreibern und Verkehrsconsultings.

Publikationen des Verbandes deutscher Verkehrsbetriebe, VDV Köln, z. B.:

„Telematik im ÖPNV in Deutschland / Telematics in Public Transport in Germany“, Köln 2001

„Die Mobilitätsberatung im ÖPNV– ein integraler Bestandteil des Mobilitätsmanagements“, Köln 2001,

J. Oest, S. Papendorf, „Elektronic Ticketing im öffentlichen Personennahverkehr“, Aachen 2008

P. Kirchhoff, A. Tsakarestos, „Planung des ÖPNV in ländlichen Räumen: Ziele - Entwurf – Realisierung“, Wiesbaden 2007

R. Schwandl, „Schnellbahnen in Deutschland : U-Bahn, Stadtbahn, S-Bahn“, Berlin 2007

M. Haag, „Nahverkehrsplän im ÖPNV“, Berlin 2005

Ch. Mehler, „Die Einführung des AnrufBus im ÖPNV: Praxiserfahrungen und Handlungsempfehlungen“ Bielefeld 2001

Nr. WPF 1 (6001)	Wahlpflichtfach: Innovationsmanagement 2	Sprache: Deutsch		Credits: 2 mit WPF 2 u. 3
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: PR
		Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent / Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Innovationsmanagement 2: Zur Rolle von Empathie, Sozialkompetenz und Gesprächsführung im Innovationsprozess		Lehrbeauftragter	S	2
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, TLM, WVM und ÖVM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen: Kommunikative Kompetenz ist eine berufliche und vor allem unternehmerische Schlüsselkompetenz. Der unternehmerische Weg ist von Kommunikationsfähigkeit in fundamentaler Weise abhängig. Die beste Fachkompetenz und Idee bringen absolut nichts, wenn sie nicht wirksam kommuniziert werden. Aufgaben von Führungskräften sind kommunikationsintensiv. Je höher die hierarchische Position in einem Unternehmen, desto größeren zeitlichen Umfang nimmt Kommunikation ein, und desto wichtiger wird Kommunikation für persönlichen und betrieblichen Erfolg. Die Arbeit von Führungskräften und selbstständigen Unternehmern ist durch praktisch pausenlosen Umgang mit anderen Menschen gekennzeichnet. Kommunikation ist der wichtigste Faktor der bestimmt, welche Arten von Beziehungen sie mit anderen eingehen, wie sie in ihrem Leben zurechtkommen, wie produktiv sie sind, wie wirksam sie ihre Vision, Ideen, Vorschläge umsetzen und wie sie mit Widerstand umgehen. Nach Beendigung dieses Moduls können die Teilnehmer durch praktisches Üben (learning by doing) auf der Grundlage moderner Erkenntnisse und praxisbewährter Verfahren wirksam kommunizieren, wobei der Erfolgsschlüssel hierfür die Kommunikationsfähigkeit für den Aufbau von Wertschätzung ist. Die Studierenden beherrschen die Prinzipien und Methoden wertschätzender Gesprächsführung. Außerdem können sie die Gesprächsführung übernehmen und behalten und die Persönlichkeit eine Diskussion und Konfrontation in eine Kooperation umwandeln. Ebenso beherrschen die Absolventen dieses Moduls professionelle Fragenstellungen im Verkaufen von Ideen, Produkten und Konzepten.				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen von Kommunikationsmodellen • Sender und Empfänger • Wirkungsfaktoren und Rahmenbedingungen in Kommunikation • Sach- und Beziehungsebene • Johari-Fenster • Gesprächsführung: vom Bedürfnis zum Bedarf über sinnvolle Frageketten <ul style="list-style-type: none"> • Situationsfragen • Problemfragen • Auswirkungsfragen • Nutzenfragen • Argumente aus der Bedarfsanalyse erkennen und zielgerichtet präsentieren • Richtige Fragen zum richtigen Zeitpunkt • Schwierige Verhandlungspositionen meistern • Aktives Zuhören will gelernt sein Methodik: <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenarbeit • Einzelarbeit • Rollenspiele • Praxistransfer durch Fallbeispiele • Übungssequenzen von praktischen Beispielen 				

Literatur und Arbeitsmaterialien:

Materialien zur Lehrveranstaltung werden verteilt.

- Kotler (1989), Marketing-Management, C.E.Poeschel Verlag
- Vera F. Birkenbihl (2003), Kommunikationstraining, mvg Verlag
- Vera F. Birkenbihl (2003), Fragetechnik...schnell trainiert, mvg Verlag
- Peter Lauster (1995), Menschenkenntnis, ECON Verlag
- Neil Rackham (1989), Die neue Welle im Verkauf, Mc. Graw Hill

Nr. WPF 2 (6002)	Wahlpflichtfach: Innovationsmanagement 3	Sprache: Deutsch		Credits: 2 mit WPF 1 u. 3
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 3
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: PR
		Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent / Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Innovationsmanagement 3 Selbstkenntnis: Wissen über eigene Werte, Ziele und Visionen als Quelle unternehmerischer Energie		Lehrbeauftragter	S	2
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, TLM, WVM und ÖVM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen: Zentraler Schlüssel für beruflichen und unternehmerischen Erfolg ist neben einem exzellenten Fachwissen, ggf. erworben in einem Studium an einer Hoch- oder Fachhochschule, die Fähigkeit, sich stets selbst motivieren und zu Höchstleistungen anspornen zu können, mit Freude und Überzeugung genau das zu tun, was den eigenen Neigungen und Begabungen entspricht, und auch aus Rückschlägen und Misserfolgen gestärkt und mit neuem Tatendrang hervorzugehen. Basis für diese unternehmerische Energie ist eine aus einer umfassenden Selbstreflexion hervorgehende Selbstkenntnis über die eigenen Werte, Ziele und Visionen. Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben erhalten mögliche Wege zu mehr Selbstkenntnis und damit zu mehr unternehmerischer Energie. In Form von Einzelübungen und Gruppenarbeiten werden diese ersten Schritte auf diesem ganz persönlichen Weg erarbeitet. Konkret bekommt jeder Teilnehmer die Möglichkeit, eigene und motivierende Zielvorstellungen im Gesamtkontext der eigenen Vision und Werte zu entwickeln und die Wohlgeformtheit derselben zu überprüfen.				
Inhalte: Die Studierenden entdecken sich selbst, Ihre Stärken und Begabungen. Sie erleben, wie Sie auf andere wirken. Sie arbeiten bewusst an ihrer mentalen Landkarte: <ul style="list-style-type: none"> • Vision: Wo will ich hin? Wie entwickle und lebe ich eine Vision? Wie visioniere ich andere, mit denen ich zusammenarbeiten will? • Sinn: Was gibt mir in meinem privaten und beruflichen Umfeld Sinn und Energie für Bewegung? • Identität: Wer bin ich, wozu zähle ich mich? • Werte/Glaube: Wovon bin ich überzeugt? Was ist richtig, was ist falsch? Was möchte ich leben? • Fähigkeiten: Welche Fähigkeiten habe ich bereits, welche brauche ich noch für die Umsetzung meiner Vision und Ziele? • Verhalten: Was steuert eigentlich mein Verhalten? Was genau motiviert oder blockiert mich? • Umfeld: Welches Umfeld benötige ich für meine Entwicklung? Weitere Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • intensive Reflexion zum Begriff „Innovation“ • Personal Mastery nach Peter Senge (Field Book) • Systemdenken erleben • Mentale Modelle • Team-Lernen 				
Literatur und Arbeitsmaterialien: Materialien zur Lehrveranstaltung werden verteilt. <ul style="list-style-type: none"> • Peter Senge (1997), Das Fieldbook zur Fünften Disziplin, KLETT-COTTA Verlag • Rassidakis, Peter (2001): Wege der Selbstevolution, Mafex-Verlag. • Röpke, J. (2002): Der lernende Unternehmer – Zur Evolution und Konstruktion unternehmerischer Kompetenz, Mafex-Verlag. • Stephen R. Covey (2005): Die 7 Wege zur Effektivität, Gabal Verlag. 				

Nr. WPF 3 (6003)	Wahlpflichtfach: Innovationsmanagement 4	Sprache: Deutsch		Credits: 2 mit WPF 1 u. 2	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4	
		Workload: 30 Std.		Prüfungsform: PR	
		Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.		
Veranstaltungen:		Dozent / Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):	
Innovationsmanagement 4: Innovationsprozesse als soziales Phänomen: Führungskompetenz als Erfolgsfaktor		Lehrbeauftragter	S	2	
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, TLM, WVM und ÖVM					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen: Innovationen finden nicht im sozialen Vakuum statt. Die erfolgreiche Umsetzung von Ideen ist immer auf das effektive Zusammenspiel von verschiedenen Akteuren angewiesen. Besonders deutlich ist dies im Fall unternehmerischen Verhaltens innerhalb von bestehenden Organisationen bzw. Unternehmen, aber auch Existenzgründer sind auf ein gut ausgebildetes Gründungsnetzwerk im Umfeld des Unternehmens sowie auf motivierte Mitarbeiter angewiesen. Bei der Umsetzung von komplexen Innovationen, etwa bei der Markteinführung eines neuen Produktes, arbeiten Akteure aus den verschiedensten Bereichen des Unternehmens in einem Projektteam zusammen. Der Erfolg dieses Teams (oder des Unternehmens) hängt wesentlich von der im Team bzw. Unternehmen vorhandenen Führungskompetenz ab. Vor diesem Hintergrund haben die Studierenden wesentliche theoretische Einblicke in folgenden Bereichen. Entsprechende Übungen und Gruppenarbeiten zu der Anwendung der Theorie werden durchgeführt und damit werden erste praktische Erfahrungen gesammelt: <ul style="list-style-type: none"> • Theorie des Intra- und Entrepreneurships, Phasen des Innovationsprozesses und deren Steuerung, Überwindung von Widerständen gegen Innovation, Faktoren für erfolgreiche Innovationsprozesse, etc. • Führungstechnik und -verhalten • Führen im Team • Führen in Krisensituationen • Mitarbeitergespräche 					
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Theorie des Intra- und Entrepreneurships, Phasen des Innovationsprozesses und deren Steuerung, Überwindung von Widerständen gegen Innovation, Faktoren für erfolgreiche Innovationsprozesse, etc. • Führungstechnik und -verhalten (der eigene Standort als Führungskraft, die vier fundamentalen Führungsstile, Delegation und Verantwortung, das Arbeiten mit Zielvereinbarungen, Motivation von Mitarbeitern, Lob und Kritik von Mitarbeitern, etc.) • Führen im Team (Rolle und Persönlichkeit des Teamleiters, die eigene Teamrolle, Diagnose des eigenen Teams, Umgang mit geheimen Spielregeln, Merkmale erfolgreicher Teams, schwierige Situationen im Team meistern, Moderation im Team, etc.) • Führen in Krisensituationen/ Mitarbeitergespräche (Kritikgespräch durchführen und in eine win-win-Situation überführen, Das Feedback-Gespräch, Konfliktstrategien für die Praxis, Ermittlung des eigenen Konfliktprofils, Konfliktgespräche führen, Eskalationsstufen und Konfliktarten im Unternehmen/Team, etc.) Methodik: <ul style="list-style-type: none"> • Gruppen- und Einzelarbeit • Rollenspiele • Praxistransfer durch Fallbeispiele 					
Literatur und Arbeitsmaterialien: Materialien zur Lehrveranstaltung werden verteilt.					

Nr. WPF 4 (6004)	Wahlpflichtfach: Innovationsmanagement 5	Sprache: Deutsch		Credits: 2 mit WPF 5
		Häufigkeit: jährlich im WS		Semesterlage: 5
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: PR
		Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent / Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Innovationsmanagement 5: Gründungswerkstatt 1: Wie werden aus Ideen erfolgreiche Innovationen/Unternehmen?		Lehrbeauftragter	S	2
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, TLM, WVM und ÖVM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen: Im Mittelpunkt steht die schriftliche Erstellung und mündliche Präsentation eines Geschäftsplans, wobei sich dieses Modul auf den verbalen Teil des Geschäftsplans beschränkt (das Modul „Innovationsmanagement 6“ widmet sich hingegen der komplexen betriebswirtschaftlichen und steuerlichen Planung, also dem sog. „Zahlenwerk“ eines Geschäftsplans). Gleich zu Beginn des Seminars werden bis zu 6 Gruppen gebildet. Diese entwickeln reale, also ggf. nach dem Studium tatsächlich umzusetzende, oder fiktive Geschäftsideen. Neben der Vermittlung gründungs- bzw. innovationsrelevanten Fachwissens zu Fragen wie u. a. <ul style="list-style-type: none"> • Funktion und Struktur eines Geschäftsplans, • Ideenentwicklung (Kreativitätstechnik) sowie Transformation von Ideen in Geschäftsideen und tragfähige Geschäftsmodelle, • Markt-, Konkurrenz- und Standortanalyse, • Marketing und Vertrieb, • gesellschafts-, vertrags- und arbeitsrechtliche Aspekte der Gründung, geht es in diesem Modul insbesondere darum, den Studierenden Einblicke und Erfahrungen in die gruppenbezogene Projektarbeit mit dem Ziel zu geben, ihre Präsentations- und Moderationsfähigkeiten durch fortlaufende Gruppenarbeit, verschiedene Kurzreferate und die abschließende, prüfungsrelevante mündliche Präsentation weiter zu entwickeln.				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung, Funktion und Struktur des Geschäftsplans • Ideenentwicklung und Kreativitätstechniken • Systematische Entwicklung von Geschäftsideen und -modellen auf der Basis von Ideen • Markt-, Konkurrenz- und Standortanalyse, • Theorie und Praxis des erfolgreichen Marketings für innovative Leistungen und Produkte, • gesellschafts-, vertrags- und arbeitsrechtliche Aspekte der Gründung, • Realisierungsfahrplan/Projektplanung von innovativen Vorhaben • Chancen-Risiko-Analyse Methodik: <ul style="list-style-type: none"> • weitgehend Gruppenarbeit mit dem Ziel der Erstellung und mündlichen Präsentation eines realen oder fiktiven Geschäftsplans 				
Literatur und Arbeitsmaterialien: Materialien zur Lehrveranstaltung werden verteilt.				

Nr. WPF 5 (6005)	Wahlpflichtfach: Innovationsmanagement 6	Sprache: Deutsch		Credits: 2 mit WPF 4
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 6
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: PR
		Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent / Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Innovationsmanagement 6: Gründungswerkstatt 2: Die betriebswirtschaftliche, steuerliche und finanzielle Planung von Innovations- bzw. Gründungsvorhaben		Lehrbeauftragter	S	2
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, TLM, WVM und ÖVM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen: Während sich das Modul „Innovationsmanagement 5“ dem verbalen Teil des Geschäftsplans widmet, steht in diesem Modul die komplexe betriebswirtschaftliche, finanzielle und steuerlichen Planung von Innovations- bzw. Gründungsvorhaben im Mittelpunkt. Es geht somit um die Entwicklung des sog. „Zahlenwerkes“ eines Geschäftsplans. Idealerweise erweitern die im Modul „Innovationsmanagement 5“ bereits gebildeten Arbeitsgruppen (Hinweis: es können aber auch neue Arbeitsgruppen durch diejenigen Studenten gebildet werden, die im Modul 5 nicht dabei waren und entsprechend noch keiner Arbeitsgruppe angehören) im Rahmen dieses Moduls ihr Geschäftsmodell um alle wesentlichen Aspekte der Finanzplanung von Innovationsprojekten und erarbeiten sich so am Ende einen kompletten und bankenfähigen Geschäftsplan. Betriebswirtschaftliches Wissen erhalten die Studenten in diesem Modul, welches explizit auf Gründungs- bzw. Innovationsvorhaben sowie auf klein- und mittelständische Unternehmen zugeschnitten ist. Angereichert wird das Modul durch eine umfassende Darstellung der verschiedenen Formen der Selbstständigkeit und deren Besonderheiten (Neugründung, Betriebsübernahme, Teilhaberschaft, Franchise, etc.) sowie durch praxisnahe und aktuelle Informationen zum Thema Selbstständigkeit in der Braunschweiger Region (Förderinstitutionen, Ansprechpartner, rechtliche Genehmigungen, Förderprogramme, bürokratische Hürden auf dem Weg in die Selbstständigkeit, steuerliche Pflichten eines Existenzgründers, etc.).				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Kapitalbedarfsplanung, incl. Betriebsmittelberechnung • Finanzplanung unter Berücksichtigung der öffentlichen Förderprogramme • Umsatzplanung (Preiskalkulation) • Kostenplanung (Abschreibungen) • Rentabilitätsvorschau • Mindestumsatzberechnung • Liquiditätsplanung • Deckungsbeitragsrechnung • Break-Even-Analyse • Cash-Flow-Analyse • Berechnung der Kapitaldienstfähigkeit • Formen der Selbstständigkeit und deren Besonderheiten • Existenzgründung in der Region Braunschweig 				
Literatur und Arbeitsmaterialien: Materialien zur Lehrveranstaltung werden verteilt.				

Nr. WPF 6 (6006)	Wahlpflichtfach: Englisch IV	Sprache: Englisch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: KL 60 / RE / PR / MP
		Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Englisch IV		Herr Dr. Caplan	V	2
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, TLM, WVM und ÖVM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<ul style="list-style-type: none"> - Themen besprechen, welche zukünftigen Betriebswirtschaftlern nahe gehen. - Die Studierenden können Vorträge und Aufsätze zu vorgegebenen Themen auf Englisch ausarbeiten. - Vertiefungsübungen im Bereich Wortschatz und Grammatik 				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> - Transport, Verkehr und Logistik - ITS - Corporate Citizenship - Prinzipien der Personalführung - Der Mensch im Betrieb - Die Idee der Qualität - Professionelle Kommunikation - Grammatische Übungen 				
Voraussetzung für die Teilnahme:				
Das Niveau der vorangegangenen Lehrveranstaltungen Englisch I bis III ist nachzuweisen.				
Literatur und Arbeitsmaterialien:				
<ul style="list-style-type: none"> - <i>Business Result (Upper-intermediate)</i>, Michael Duckworth and Rebecca Turner, Oxford University Press 2007. - <i>Organizational Behavior</i>, Robert Kreitner and Angelo Kinicki, McGraw-Hill International 2007. - <i>Business Vocabulary in use (Advanced)</i>, Bill Mascull, Cambridge University Press 2004. - <i>Contemporary Logistics</i>, James C. Johnson, Upper Saddle River, NJ: Prentice Hall, 1996. - <i>The Gower Handbook of Logistics and Distribution Management</i>, John Gattoma, Aldershot, Hants Gower, 1990. 				

Nr. WPF 7 (6007)	Wahlpflichtfach: Spanisch IV	Sprache: Spanisch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: KL 60 / RE / PR / MP
		Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Spanisch IV		<u>Frau Lic. R. Callado Hernandez</u>	V	2
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, TLM, WVM und ÖVM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen: <p>Nach vier Semestern haben die Studierenden das Niveau A2 des allgemeinen europäischen Referenzrahmens erreicht. Sie verfügen über solide Kenntnisse des Grundwortschatzes und der grammatischen Grundstrukturen im situativen Gebrauch sowie über die Kommunikationsfähigkeit, mit der sie in der Lage sind, die wichtigsten, ausgewählten Situationen im Alltag zu bewältigen. Der Studierende hat landeskundliche Grundkenntnisse, die für einen Aufenthalt in Spanien oder Lateinamerika relevant sind. Er versteht die wichtigsten Informationen in deutlicher Standardsprache und kann sich im Rahmen der wichtigsten Grundstrukturen und eines allgemeinsprachlichen Wortschatzes verständlich äußern. Er ist in der Lage mittelschwere Texte zu verstehen und alle wichtigen Informationen zu entnehmen. Er kann Texte verfassen, in denen er von den wichtigsten grammatischen Strukturen und dem Grundwortschatz Gebrauch macht.</p>				
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundwortschatz • Grammatik: das komplette Verbsystem (Präsens regel- und unregelmäßige Verben und die Vergangenheitsformen des Indikativs, Futur, Konditional, Imperativ); Pronomen (personal, possessiv, demonstrativ, relativ, indefinit, reflexiv) Präpositionen, Substantive (Genus und Numerus), Artikel, Adverbien • Landeskunde Spaniens und Lateinamerikas: Geografie, Literatur, Kunst, Kino, Malerei, Feste und Gebräuche, Geschichte, Wirtschaft, Musik, etc. 				
Voraussetzung für die Teilnahme: Das Niveau der vorangegangenen Lehrveranstaltungen Spanisch I bis III ist nachzuweisen.				
Literatur und Arbeitsmaterialien: Martín-Peris, E., Sans-Baulenas, N., et.al.: <i>Gente 1 Nueva Edición</i> , , Lehr- und Arbeitsbuch, Stuttgart: Klett 2004 González Hermoso. C. Romero Dueñas. A. Cervera Vélez. Competencia gramatical en Uso: ejercicios de gramática, forma y uso. A1, Madrid: Edelsa 2007 Castro, F, <i>Uso de la gramática española elemental</i> , Madrid: Edelsa 2004 Castro, F, <i>Uso de la gramática española intermedio</i> Madrid: Edelsa 2003 Dr. Docherty, V., Schmöcker, N. Et al.: <i>Power Wörterbuch Spanisch</i> , München: Langenscheidt 2005 Alonso, Rosario; Castañeda, Alejandro... <i>Gramática básica del estudiante de español</i> , Klett, 2006				

Nr. WPF 8 (6008)	Wahlpflichtfach: Französisch IV	Sprache: Französisch		Credits: 2
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 4
		Workload: 60 Std.		Prüfungsform: KL 60 / RE / PR / MP
		Präsenz: 30 Std.	Selbststudium: 30 Std.	
Veranstaltungen:		Dozent/Dozententeam (verantwortlich):	Lehr- und Lernformen:	Umfang (SWS):
Französisch IV		<u>Dipl.-Finanzwirtin Lydia Schulz</u>	V	2
Das Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: LIM, LIP, TLM, WVM und ÖVM				
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen:				
<p>Erwerb und Vertiefung der wichtigsten Grundkenntnisse der französischen Sprache sowohl hinsichtlich des Grundwortschatzes als auch der wichtigsten grammatikalischen Grundstrukturen.</p> <p>Die Studierenden sind nach Beendigung des Moduls in der Lage, einfache, vereinzelt mittelschwere Texte allgemeinen Inhalts zu lesen und diesen die wichtigsten Informationen zu entnehmen. Sie können mit Hilfe grammatikalischer Grundstrukturen sowie einem allgemeinen Grundwortschatz einfache Texte schreiben sowie sich an einfachen Gesprächen in Alltagssituationen beteiligen, wenn das Sprechtempo recht niedrig ist. Sie verfügen über wichtige Grundkenntnisse in der Landeskunde Frankreichs sowie Basiskenntnisse bezüglich der Frankophonie.</p> <p>In deutlicher Standardsprache verstehen sie die wichtigsten Informationen und sind in der Lage, sich mit Hilfe sprachlicher Grundstrukturen und eines allgemeinsprachlichen Wortschatzes verständlich zu äußern.</p> <p>Am Ende des Semesters sollte das Niveau A 2 des allgemeinen europäischen Referenzrahmens erreicht sein.</p>				
Inhalte:				
<ul style="list-style-type: none"> • Grundwortschatz • Grammatik: das komplette Verbsystem (Präsens der regel- und unregelmäßige Verben, futur proche und passé récent, passé composé und imparfait, sowie deren unterschiedlicher Gebrauch, plus-que-parfait); Pronomen (Personal-, Possessiv-, Demonstrativ-, Relativ-, Reflexiv-, direkte und indirekte Objekt-) Präpositionen, Substantive (Genus und Numerus), Artikel, Adverbien • Landeskunde Frankreichs und der Länder der Frankophonie 				
Voraussetzung für die Teilnahme:				
Das Niveau der vorangegangenen Lehrveranstaltungen Französisch I bis III ist nachzuweisen.				
Literatur und Arbeitsmaterialien:				
<p>Voyages 1, Klett-Verlag, einzelne Texte aus affaires.com, CLE-International, aktuelle Texte aus dem Internet,</p> <p>Grammatik: Klein/Kleineidam: Grammatik des heutigen Französisch</p> <p>Wörterbuch: Wörterbücher aus dem Langenscheidt-Verlag und dem Klett (Pons)-Verlag</p> <p>Zusatz-Lektüren für Fortgeschrittene</p>				